

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Postlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
Telephon-Anschluss Nr. 3.

Insertions-Kaufträge an alle a. d. M. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Insertate 15 Pf., Wohnungs- und Anzeiger, Stellungs- und Angebote 10 Pf., die Spalte ober deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Beilageemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von S. G. A. r. g. in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur: Dr. W. B. e. c. h. m. a. n. n. in Elbing.

Nr. 84.

Elbing, Freitag

11. April 1890.

42. Jahrg.

Eine programmatische Kundmachung

betreffend die Heranziehung der Geistlichen zur sozialpolitischen Thätigkeit wird offiziös, wie folgt, veröffentlicht:

In der Ansprache, mit welcher Seine Majestät der Kaiser und König am 14. Februar d. J. den Staatsrath zu eröffnen geruht haben, ist auf die hohe Bedeutung hingewiesen, welche der Mitwirkung der Kirche und der freien Liebesthätigkeit bei Durchführung der auf die Förderung der Wohlfahrt des arbeitenden Volkes gerichteten Allerhöchsten Pläne und Absichten zukommt.

Dieser Hinweis ist von den beteiligten kirchlichen Kreisen mit großer Freude begrüßt, und zweifeln wir nicht, daß die Kirche und ihre Organe hieraus neuen Antriebe entnehmen werden, um sich mit allem Eifer den Aufgaben, welche ihnen auf diesem Gebiete obliegen, zuzuwenden.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß das Schwergewicht aller kirchlichen Thuns in die glaubensstarke und freudige Thätigkeit des Amtes in Predigt und Seelsorge zu legen ist. Wo es gelingt, die Gemeinden und ihre Glieder mit dem Glauben, der in der Liebe thätig ist, so zu erfüllen, daß er zu einer das Leben durchdringenden Macht wird, ist die Grundlage für Lösung der sozialen Frage im Sinne des Christenthums gefunden. Die Geistlichen und die Organe der Kirchengemeinden werden aber noch mehr und noch allgemeiner als bisher thätigstes Interesse allen denjenigen Bestrebungen zuzuwenden haben, welche die Hebung der sittlichen und materiellen Wohlfahrt der arbeitenden Bevölkerung, insbesondere die Noth der Armen und Bedrückten, zum Gegenstande haben.

Allen Bestrebungen von Anstalten, Vereinen und Einzelnern auf dem Gebiete der Armen- und Krankenpflege, Diakonen- und Diakonissen-Anstalten, Krippen, Kleinkinderschulen und Bewahranstalten, Fürsorge für Waisen, Blinden, Taubstummen, Sichelhämmer etc., der Thätigkeit auf dem Gebiete der Erziehung, des Unterrichts und der Fortbildung (Hauswirtschaftsschulen, Verbreitung guter Bücher u. s. w.), den Veranstaltungen zur Hebung des materiellen Wohlstandes (Volksschulen, Sorge für die Beschaffung guter Wohnungen u. s. w.), den Bestrebungen zur Fernhaltung sittlicher Gefahren (Jünglingsvereine, Herbergen zur Heimath), der Fürsorge für Gefallene und Verwahrloste, den Anstalten, welche der Altersversorgung dienen (Sabbathhäuser, Feierabendhäuser) u. s. w. wird von den Geistlichen und Kirchengemeindegliedern eingehende Beachtung zu schenken und thätigste Förderung zu gewähren sein.

Durch Anregung der nach den örtlichen Verhältnissen vorzugsweise wichtigen gemeinnützigen Einrichtungen, durch Hinführung der in den Gemeinden vorhandenen Kräfte auf die der Abhilfe bedürftigen Nothstände, durch Veranlassung und Erweckung des Interesses der bestehenden Bevölkerung an den Werken der freien Liebesthätigkeit für das Wohl der arbeitenden Klassen können alle Gemeinden an ihrem Theile der Wohlfahrt des Arbeiterstandes sich förderlich erweisen und dazu mitwirken, daß der unheilvollen Agitation, welche die Leidenschaften aufzustacheln bemüht ist, gekehrt wird.

Wie wir vernehmen, hat der Minister der geistlichen Angelegenheiten bereits Veranlassung genommen, die Kirchenbehörden der Provinzen Hannover, Schleswig-Holstein und Hessen-Nassau auf die Gesichtspunkte, welche bei der den kirchenregimentlichen Organen zufallenden Thätigkeit auf diesem Gebiete von besonderer Bedeutung sind, hinzuweisen, um dadurch eine einheitliche, zielbewusste Handeln in dieser Richtung herbeizuführen. Alle Arbeit, welche die Kirche auf diesem Gebiete entfaltet, trägt ihren Segen in sich. Sie dient zur Förderung des Reiches Gottes auf Erden und zum Heile des Vaterlandes.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 9. April.

Die am 6. l. M. beginnende Reichstags-Session dürfte sich bis gegen Ende Juni hinziehen. Vor allem wird der Reichstag über die Militärvorlage, eine wichtige Kolonialvorlage und einen auf den Beschlüssen der Berliner Konferenz basirenden Arbeiterschutzgesetz-Entwurf zu beraten haben. Es war auch die Rede davon, daß der Reichstag sogar mit dem Tabakmonopol wieder zu schaffen haben sollte. Es wird indessen von guter Seite versichert, daß der Reichstag in der bevorstehenden Session mit Steuerprojekten durchaus verschont werden soll. Dagegen wird dem Reichstage noch ein Gesetzentwurf betreffend die Gewerbegerichte und eine Gewerbeordnungs-Novelle zugehen. Die gedachten Vorlagen dürften kaum erheblichen prinzipiellen Widerstand finden, und dürfte daher eine Verschleppung der Verhandlung kaum zu erwarten sein.

Die deutschen Gewerksvereine haben sich zum größten Theil gegen die allgemeine Arbeiterkündigung am 1. Mai ausgesprochen, da die Kündigungsgesetze abgesehen von dem politischen Charakter derselben, dem Grundsatze der Gewerksvereine, auf friedlichem Wege und im Einvernehmen mit den Arbeitgeber alle im Arbeitsverhältnis eintretenden Streitigkeiten zu regeln, nicht entspräche. Nur ein geringer Theil hat erklärt, daß man es jedem Einzelnen überlassen müsse, wie er sich zu der Sache stelle, da die Gewerksvereine als solche damit nichts zu thun hätten.

Der im Dienste der Deutschen Kolonialgesellschaft stehende Lieutenant Märcker ist in diesen Tagen aus Südwestafrika zurückgekehrt. Im Herbst 1888 nahm Lieutenant Märcker (aus Kuhl) seinen Abschied aus der Armee, um als Beamter der deutschen Pflanzergesellschaft in Ostafrika thätig zu sein. Hier wurde Major Bismann auf ihn aufmerksam und gewann ihn für die deutsche Schutztruppe in Ostafrika, welcher er bis zum Herbst 1889 angehörte. Gesundheitsrücksichten zwangen ihn dann, nach Deutschland zurückzukehren; jedoch nach nur kurzem Aufenthalte in der Heimath wurde er im Auftrage des Auswärtigen Amtes damit betraut, die Ergänzungsmannschaften für die deutsche Schutztruppe in Südwestafrika an ihren Bestimmungsort zu bringen, von wo er jetzt zurückgekehrt ist.

Für das Kaiser Friedrich-Denkmal bei Wörth sind jetzt schon 200,000 Mark gezeichnet. Die Armee hat sich hierbei allein mit über 90,000 Mark beteiligt. Aber noch sind viele Städte, Vereine und Korporationen im deutschen Reich mit ihren Beiträgen im Rückstande. Auch von den deutschen Fürsten und von den Deutschen im Auslande sind

noch namhafte Beiträge zu erwarten, und so wird in absehbarer Zeit auf dem Wörther Schlachtfelde ein herrliches, weithin sichtbares Denkmal zu Ehren des geliebten Fürsten stehen. Die Platzfrage — die endgültige Fixirung des Platzes, wo das Denkmal zur Aufstellung gelangen soll, bleibt dem Kaiser überlassen — wie auch der Hauptfrage, wie eigentlich das Denkmal ausgeführt werden soll. Es wird nunmehr, wie die „Hagenauer Z.“ meldet, seitens des geschäftsführenden Ausschusses in Verbindung mit dem Berliner Komitee näher getreten.

Zum Studium unserer Fernsprecheinrichtungen sind vom Kaiserlich japanischen Verkehrsministerium zwei Ingenieure nach Berlin entsandt. Eine Fernsprech-Verbindungsanlage besteht bereits in Japan. Sie verbindet Yokohama mit Striznoka und ist 100 Km. lang.

Die Frage der Wiederherstellung der Verurteilung gegen Urtheile der Strafkammern hat den Reichstag belanlich wiederholt beschäftigt. Von den hervorragenden Juristen des Zentrums und der Freisinnigen sind dahin gehende Anträge mehrfach eingebracht worden und haben auch im Reichstage selbst eine Mehrheit gefunden. Sie wurden seitens des vorigen Staatssekretärs im Reichsjustizamt nicht grumbäßig bekämpft. Derselbe hob indessen hervor, daß die Frage einmal noch nicht hinreichend geklärt sei und daß andererseits diese Reform nur im Zusammenhang mit anderen notwendigen Umgestaltungen der Reichsjustizgesetzgebung in Angriff genommen werden könne. In juristischen Kreisen beharrt man indessen dabei, daß gerade diese Reform besonders dringlich sei. Wie jetzt verlautet, wird sich auch der nächste Justizminister mit dieser Frage beschäftigen und es ist anzunehmen, daß sich diese angelegene Körperschaft in gleichem Sinne äußern wird. Wie sich der jetzige Staatssekretär v. Dethlöffler hierzu stellt, ist noch unbekannt.

Regierungs-Präsident a. D. v. Liebermann-Münster erklärt folgende Bekanntmachung: „Des Kaisers Majestät haben mir den erbetenen Abschied zu erteilen geruht. Ich sage daher dem Regierungsbezirk Münster Adieu. Es geschieht mit tiefgefühltem Danke für das mir darin zu Theil gewordene Wohlwollen und die in meinem Amte gesundene Unterstützung. Ich bitte mich in freundlichem Andenken zu behalten. v. Liebermann, Regierungspräsident a. D.“

Die „Nationalzeitung“ schreibt: Die mehrfach verbreitete Nachricht, daß Geheimrath v. Mottenburg seine Entlassung zu nehmen beabsichtigt, entbehrt, wie wir erfahren, vollständig der Begründung.

Der „Post. Ztg.“ wird aus Wien gemeldet. Von gut unterrichteter Seite erfahre ich, daß die Aufhebung des Paßzwanges an der elsaßischen-französischen Grenze in nächster Zeit bevorsteht.

Dem „Reichsanzeiger“ zufolge ist das Verbot eines Flugblattes „An den Handelsstand in Königsberg“, ferner das Verbot der Filiale Düsseldorf des Vereins deutscher Schuhmacher mit dem Hauptstift Nürnberg, ferner eines Flugblattes an die Wähler des Reichstagswahlkreises Hof, sowie Würtemberg, Wingen-Alzays und Mainz, Namens der Reichskommission durch den Minister Herrfurth aufgehoben worden.

Bana Heri ist, nachdem er mit Freiherrn

von Grabenreuth als Vertreter Bismarcks Frieden geschlossen, in Saabani angekommen. Er begab sich nach seinem Lager landeinwärts, um seine Leute abzuholen; er wird sich im Laufe der nächsten Woche in Saabani, wo er früher schon eine amtliche Stellung bekleidete, niederlassen. — Nach der „Kriegztg.“ hatte Lieutenant Sulzer, ehemaliger Kompanie-Chef bei der deutschen Schutztruppe für Ostafrika, am gestrigen Tage die Ehre, vom Kaiser empfangen zu werden. Lieutenant Sulzer ist derjenige, der bei der Erstürmung des Lagers von Buschiri zuerst in dasselbe einbrang und hierfür mit dem Kronen-Orden 4. Klasse mit Schwertern am schwarz-weißen Bande ausgezeichnet wurde.

Ueber die Abschiedsaudienz Bismarcks beim Kaiser werden in der „Mosk. Wiedom.“ einzelne bisher unbekannt Details veröffentlicht, welche offenbar aus der Umgebung des Fürsten Bismarck selbst herrühren, deren Wahrheit daher dahingestellt bleiben muß: Fürst Bismarck kam in das Palais zu der vom Kaiser selbst festgesetzten Stunde, Kaiser Wilhelm war jedoch nicht zugegen. Erst eine Viertelstunde später kam er angefahren. Volle zwanzig Minuten wartete Fürst Bismarck im Empfangszimmer; dabei soll er zu dem dienhabenden Flügel-Adjutanten bemerkt haben: „Ja, ja, der Mensch muß sich in alle Lebenslagen zu schiden wissen. In meinem Leben hab' ich noch niemals, nicht einmal beim kranken Kaiser antichambriert; nun muß ich auch damit Bekanntschaft machen.“ Das russische Blatt zitiert diese wie einige andere Aeußerungen Bismarcks und Kaiser Wilhelms in deutscher Sprache. Als der Kaiser ankam, wurde Fürst Bismarck zu ihm gerufen. Er blieb am Eingange im Zimmer stehen und meldete, daß er erschienen sei, um sich als neuer Feldmarschall der deutschen Armee vorzustellen. Der Kaiser reichte ihm die Hand und sagte, ihn zum Eigne einladend: „Ich habe gehört, daß Sie die Annahme des von mir verliehenen Titels eines Herzogs von Lauenburg ablehnen wollen.“ „Ja wohl, Eure Majestät.“ — „Ich werde dies nicht zulassen“, erwiderte der Kaiser. „Einen Titel ablehnen, da ich will, daß derselbe Sie ehren soll, heißt mich beleidigen. Ich will Sie erhöhen und nicht erniedrigen.“ — „Ich bin Eurer Majestät tief dankbar für die gnädige Absicht, bitte jedoch nichtsdestoweniger, mir die Ablehnung des Titels zu gestatten.“ In der Meinung, daß Fürst Bismarck den Herzogstitel ablehne, weil er seine Mittel für unzureichend halte, erklärte der Kaiser, er werde ihm eine Dotation bewilligen, welche es ihm gestatten werde, standesgemäß zu leben. Aber Fürst Bismarck beharrte auf der Weigerung. Da rief der Kaiser, von seinem Sitze aufspringend: „Ich will Sie ja nur groß machen!“ Die Antwort Bismarcks lautete: „Meinen Namen kann man nicht größer machen!“ Nach einer Pause sagte der Kaiser gereizt: „Aber begreifen Sie, daß Ihre Weigerung Jedermann glauben machen wird, daß Sie unwillig zurückgetreten sind, daß zwischen uns ein Bruch stattgefunden hat, daß Sie von mir entlassen wurden? Wollen Sie denn, daß man so denkt?“ — „Ich kann das nicht ändern, Majestät.“ Kaiser Wilhelm trat auf Bismarck zu, welcher sich vom Sitze erhob, und sagte hinzu: „Auch ohne dies ist ein gewisser Theil der Presse bestrebt, unwahre Gerüchte über Ihre Demission zu verbreiten.“ Dar-

Ueber Massage.*

(Schluß.)

Dann soll auch die Massage im Allgemeinen auf dem bloßen Körper vorgenommen werden, und eine Ausnahme allein bei der „allgemeinen Körpermassage“, welche bei gewissen Nervenkrankheiten ausgeübt wird, zugelassen werden. Der Anzug besteht dann bei Frauen aus einem flanel-Turnanzug von dunklen Stoffe, aus langen Strümpfen und niedrigen Schuhen, bei Männern aus einem vollkommenen Trikotanzug. Geboten ist die Forderung, auf dem nackten Körper zu massiren, durch die Thatsache, daß in vielen Krankheitsfällen allein das Gefühl genauere Auskunft über die Beschaffenheit manches pathologischen Vorganges giebt. Und wenn auch dieses Gefühl bei jedem erfahrenen Masseur ausgebildet ist, als bei Personen, welche nicht genügend Gelegenheit haben, sich in dieser Hinsicht die nötige Übung zu verschaffen, so dürfte es doch sicherlich unmöglich sein, durch die Kleidung feinere Unterscheidungen machen zu können.

Die Behauptung, daß Kleider immer notwendig wären, weil durch dieselben die Massage weniger schmerzhaft empfunden würde, klingt beinahe komisch, denn der Mechaniker hätte es ja nur nötig, seine Kraft zu schonen, und würde dann denselben Erfolg erzielen!

Bei ängstlichen Gemüthern ist überhaupt die Ansicht verbreitet, daß die Massage immer sehr schmerzhaft wäre. Dies ist durchaus falsch. Wirkliche Schmerzen werden nur durch ungeschickte Handgriffe bereitet. Jeder blaue, braune Fleck am Körper muß stets dem Masseur als grober technischer Fehler angezeichnet werden.

Den Aufschwung, welchen die Massage in den beiden letzten Jahrzehnten genommen hat, verdankt sie wohl nur dem Umstande, daß jetzt Aerzte dieses Heilmittels sich bemächtigt haben und es dem Laien

allein unter keiner Bedingung mehr überlassen wollen. Von einem Masseur werden folgende Eigenschaften verlangt:

- 1) Er soll ausgedehnte physiologische und anatomische Kenntnisse haben.
- 2) Er soll eine genaue Diagnose jeder vorliegenden Krankheit stellen können, um für sein Verfahren die nötigen Anzeigen und Gegenanzeigen zu haben.
- 3) Er muß persönliche Geschicklichkeit und Übung besitzen.
- 4) Er soll von kräftigem Körper sein, über eine erhebliche Kraftausdauer verfügen — die Körperkraft braucht nicht außerordentlich zu sein — und eine gewisse handliche Geschicklichkeit haben. Die Hände sollen nicht zu mager, weich und schmieglig sein.

Alle diese Forderungen vereinigt nur der Arzt in sich, und sollte auch der ärztliche Stand dem Laien gegenüber nicht auf ein Heilmittel verzichten, welches bereits so unendlich viel geleistet und noch eine so große Zukunft hat. Jedenfalls muß unter allen Umständen darauf gedrungen werden, daß der Laie nur unter ärztlicher Kontrolle massirt, denn dafür, daß durch Laienmassage ohne ärztlichen Beirath unendlich viel Unfug verübt und großes Unglück angerichtet worden ist, giebt es unzählige Beispiele. In Desterreich ist die Regierung diesem Uebelstande — nämlich der Laienmassage — schon energisch entgegengetreten und hat dieselbe nur als erlaubt hingestellt, wenn ärztliche Beaufsichtigung nachgewiesen werden kann.

Die Massage wird jetzt nicht mehr in dem Maße wie vor zehn Jahren als Heilmittel gegen alle Krankheiten angesehen, als noch Krebs- und Schwindel in den letzten Stadien durch dieselbe als heilbar erklärt wurden. Heute hält man sie angezeigt bei folgenden Krankheiten: Verstauchungen, Verrentungen, Luxationen, chronischem Muskel- und Gelenk rheumatismus, bei vielen Nervenkrankheiten (Weißstanz), Lähmungen, bei Magen- und Verdauungsbeschwerden,

bei Verstopfungen, bei gewissen Rückgratsverkrümmungen, bei Schwächezuständen nach Krankheiten, bei vielen Frauenkrankheiten, bei Anlage zu schwacher Brust.

Am dankbarsten sind für die Behandlung die chirurgischen Fälle und chronischen Verstopfungen, und es ist bekannt, daß manche Masseur nur derartige Fälle in Behandlung nehmen.

Die Bewegungen werden eingetheilt: 1) in aktive, 2) in passive, 3) in Widerstandsbebewegungen.

Die ersteren beiden sind aus der Art der Bezeichnung klar. Die letzteren werden in der Weise ausgeführt, daß der Masseur den Kranken bestimmte Bewegungen ausführen läßt, diesen Bewegungen aber mit seinen Kräften entgegenarbeitet. Von der ursprünglichen, schwedischen Schule wurde zu diesen Widerstandsbebewegungen nur Menschenkraft verwendet, jetzt sucht man bei der großen Nachfrage diese letztere durch Maschinen zu ersetzen und hat es in dieser Spezialität außerordentlich weit gebracht. Dr. Zander in Stockholm hat ein System von Maschinen zusammengestellt, welches es ermöglicht, fast jeden Körpertheil nicht allein zu massiren, sondern auch durch Bewegungen der Heilung entgegen zu führen.

Die ärztlichen Meinungen über den Werth dieser maschinellen Heilgymnastik sind nun sehr getheilt. Die Verächter dieser Bestrebungen stehen jedoch durchaus auf einem einseitigen Standpunkte. Denn wenn auch zugegeben werden muß, daß die menschliche Hand in ihren Leistungen durch keine Maschine ersetzt werden kann, so können doch Anforderungen an dieselbe durch übermäßige Zuanpruchnahme gestellt werden, welchen sie nicht gewachsen ist und diesem Uebelstande suchen die konstruirten Maschinen abzuhelfen. Dann hat auch Zander seine Apparate so sehr ingeniös zusammengestellt, daß sie vollkommener kaum gedacht werden können.

Bekannt ist es, — außerdem kann ein Jeder durch Selbstbeobachtung sich überzeugen — daß jeder arbeitende Muskel am Anfange und am Schluß seiner Zusammenziehung weniger Kraft entwickelt, als in der

Mitte seiner Arbeitsleistung. Zander hat nun dieser Erfahrung vollkommen Rechnung getragen.

Dann wurde darauf hingewiesen, daß bei den vielen Maschinen — in dem Berliner medico-mechanischen Institute in der Leipzigerstraße sind mehr als 50 aufgestellt — durch Ungeschick, Sorglosigkeit ein Unglück leicht entstehen könnte. Hierüber hat nun Dr. H. Nebel, der ärztliche Leiter des medico-mechanischen Instituts von Gramo u. Sohn in Hamburg, sich folgendermaßen geäußert:

„Es sind in den letzten Jahren mehrfach von deutschen Aerzten abprechende Urtheile über die Maschinengymnastik gefällt worden, welche der Erfinder (Dr. Zander) mit Recht keiner Erwiderung würdigte, da sie lediglich auf Unkenntniß dessen beruhen, wogegen die betreffenden Autoren zu Selde zu ziehen nicht umhin konnten. Ich würde sie nicht erwähnen, wenn es mir nicht darum zu thun wäre, eine der geäußerten Verfehrtheiten zu berichtigen, nämlich die komische, einer allzukühnen Phantasie entsprungene Behauptung, daß die armen Patienten des Dr. Zander ängstlich zwischen den Apparaten umhergehend stets in Gefahr seien, an den vielen Zahnrädern und Nieten sich Verletzungen zuzuziehen.“

Ängstlichen Gemüthern diene es zur Verhütung, daß in 20 Jahren, seit Bestehen der Anstalt, keiner der zahlreichen (300 und mehr Patienten täglich, wie an anderer Stelle steht), dort unbesorgt umhergehenden Patienten zu Schaden gekommen ist; daß es Deuten, welche sich die Mühe nehmen, eine Sache anzusehen, ehe sie darüber aburtheilen, schwer fallen möchte, Gelegenheit zu Verletzungen an Zahnrädern oder Nieten zu finden.“

Zu erwähnen sind noch kleinere, sehr brauchbare Apparate für heilgymnastische Zwecke, so der von Barlot-Paris und der hygienische von F. Mayer aus Lübeck, welche bestimmten Anforderungen durchaus entsprechen. Auch ein solcher von Gärtner ist neuerdings für bestimmte größere Muskelarbeit sehr in Aufnahme gekommen.

* Nachdruck nur mit Angabe der Quelle gestattet.

auf entgegnete Fürst Bismarck, daß er keine Macht und keinen Einfluß mehr habe, daher auch nichts thun könne. Die Presse sei frei und bemerke diese Freiheit dadurch, daß sie ihn mit groben Schimpfwörtern überschütte. Da der Kaiser darauf keine Antwort gab, hat Fürst Bismarck um die Erlaubnis, sich verabschieden zu dürfen und danke dem Kaiser für alle Gnaden, welche ihm von den Vorfahren des Kaisers und von ihm selbst erwiesen wurden. Der Kaiser war gerührt und küßte und umarmte den Fürsten mehrmals; dabei rief er aus: „Daß wir beide nicht zusammen arbeiten können!“ Sodann führte der Kaiser den gewesenen Reichskanzler in den Salon, wo sich die Kaiserin mit den Prinzen befand. Damit schloß die Abschieds-Audienz. — Was den gewissen Theil der Presse anbelangt, der vom Kaiser erwähnt sein soll, so kann hierunter nur die „Nordd. Allg. Ztg.“ verstanden sein, welche bekanntlich 48 Stunden nach der Entlassung des Fürsten Bismarck einen gegen die Person des Kaisers zugeschnittenen Artikel über diese Entlassung brachte aus derselben Feder, welche früher diese Zeitung mit hoch offiziellen Artikeln aus der Umgebung des Fürsten Bismarck versorgt hatte. Graf Herbert Bismarck hat über die Abschiedsaudienz in der „Allg. Ztg.“ nur veröffentlicht lassen, daß die Audienz „eine besonders herzliche“ gewesen sei.

Herr v. Reibnitz-Heinrichau bestreitet in einer Korrespondenz auf das Entschiedenste die von dem Abg. v. Buttkeamer-Blauth aufgestellte Behauptung, daß er bei den Wahlen durch Schnaps auf die Wähler zu wirken versucht habe. Vergnügt hat Herr v. Reibnitz den Abg. v. Buttkeamer-Blauth aufgefordert, die falsche Aussage richtig zu stellen. — Es ist dies nicht die erste falsche Behauptung, die der Bruder des Ministers v. Buttkeamer im Abgeordnetenhaus mit der größten Bestimmtheit über Wahlvorstände vorgebracht hat.

Bremen, 9. April. Wie die „Weserzeitung“ aus Oldenburg meldet, ist dem Oldenburger Landtage eine Regierungsvorlage zugegangen, der zufolge der Norddeutsche Lloyd zunächst auf fünf Jahre seine Schnelldampfer ab Nordenhamm expedieren will.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn, Wien, 9. April. Das „Freundenblatt“ bezeichnet die Darstellung des Wiener Korrespondenten der „Times“, wonach das Wiener Kabinett durch den Vertreter Oesterreich-Ungarns in Sofia die bulgarische Regierung veranlaßt hätte, in der Affaire Mintschowitsch sich den serbischen Forderungen zu fügen, als durchaus unzutreffend. Die oesterreichisch-ungarische Regierung habe sich in dem vorliegenden Falle, wie sie überhaupt in ihren Beziehungen zu den Balkanstaaten zu thun pflege, darauf beschränkt, an beiden Oerten speziell aber auch in Belgrad, zu thumlichster Mäßigkeit und Versöhnlichkeit zu raten, ohne sich auf die Frage selbst einzulassen. — Allgemein wird vermuthet, daß das eigenhändige Schreiben Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm, welches Generaladjutant Graf Wedel gestern dem Kaiser Franz Josef überreichte, der Aufklärung der neuen Situation gewidmet war; man sieht hierin ein erfreuliches Zeichen, daß in den persönlichen Beziehungen beider Herrscher, sowie in den politischen Verhältnissen ihrer Reiche die frühere Herzsüchtheit und Intimität ungeschwächt fortbesteht.

Frankreich, Paris, 9. April. Dem „Temps“ zufolge ist die Note betreffend die Blotade der Küste von Dahomey von den Mächten zur Kenntniß genommen worden. — Drumont Verfasser der Schrift: „Das verübete Frankreich“ tritt als antisemitischer Bewerber für die Pariser Stadtrathswahlen auf. Die Republikaner wollen ihm einen Israeliten entgegenstellen.

England, London, 8. April. Stanley's scharfer, gegen die Verwaltung der ostarikanischen Gesellschaft gerichteter Tadel erregt hier viel Aufsehen und giebt zu der Vermuthung Anlaß, Stanley habe entdeckt, das Makinnon-Konjunktur beabsichtigte seine Expedition zu anderen Zwecken zu benutzen, als zu Emin's Rettung. Erstaunliche Enttäuschungen werden darüber erwartet. — Den „Times“ telegraphirt aus Cannes ihr Berichterstatter: Stanley werde Sonntag dort erwartet, Makinnon sei schon zum Empfangen eingetroffen. Der Berichterstatter erklärt seitens eines hervorragenden Mitgliedes des Emin-Komitees, Schynes Angabe, die Befreiung der Äquatorial-Provinz und des Eisenbahn-Schafes wäre der eigentliche Expeditionszweck gewesen, für falsch. Emin's

neue Expedition werde großen Schwierigkeiten begegnen, da die Jahreszeit ungünstig; wenn er aber wirklich den Victoria-Nyanza-See erreiche, würde er wahrscheinlich finden, daß ihm die britische Gesellschaft zuvorkommen.

Rußland, Petersburg, 9. April. General Kuropatkin vom Generalstab ist zum Chef von Transkaspien und zum Kommandierenden der Truppen daselbst ernannt worden, an Stelle des Generals Komarew, welcher zur Verfügung des Kriegsministers gestellt ist. — Es verlautet, daß im September d. J. große russische Manöver in Kowno, hart an der galizischen Grenze stattfinden werden. Die Truppen des Niwber und Warschauer Militärbezirks werden hier in einer Gesamtmärke von 150,000 Mann zusammenwirken, also Manöver erfolgen, wie sie in diesem Umfange noch nicht dagewesen sind.

Italien, Rom, 9. April. Die Römische Presse beschäftigt sich eingehend mit der Kabinetsordre des deutschen Kaisers gegen den Vizekönig in der Armee; der offiziöse „Capitano Fracassa“ betont den liberalen, demokratischen Charakter dieser Reform.

Türkei, Konstantinopel, 9. April. Das „Neuer'sche Bureau“ meldet aus Canaa vom 7. d. M.: Die Bewohner einer Anzahl von Bezirken richteten eine gemeinsame Bittschrift an Schahi Pascha zu der Uebermittlung an die Pforte, in welcher dieselben um Amnestie für die vom Kriegsgericht verurtheilten Christen nachsuchen. — Die Daily News melden aus Athen, in Folge des starken Druckes der englischen Regierung hätte die Pforte bereits beschlossen, demnächst eine große Amnestie zu erlassen und das Strafrecht in Creta abzuschaffen. — Das türkische Kriegsministerium hat wiederholt den Wunsch ausgesprochen, die Einrichtungen der deutschen Armee auch hinsichtlich der Uniformung zu übernehmen. Wie jetzt „Stambul“ meldet, ist dem Sultan eine weitere in Berlin gefertigte Muster-Uniform für Offiziere und Gemeine vorgelegt worden, und Abdul Hamid hat sofort die Einführung in seinem Heere angeordnet. Es handelte sich diesmal um eine neue Sommer-Uniform. Die Winter-Uniform wurde schon vor einiger Zeit übernommen.

America, Nach telegraphischen Meldungen aus Lima hat der General Pirolas seine Kandidatur für die Präsidentschaft von Peru zurückgezogen.

Hof und Gesellschaft.

Berlin, 9. April. Der Kaiser hat am Dienstag beim früheren Staatssekretär Grafen Herbert Bismarck dinst. Unter den Gästen befand sich auch der Kultusminister von Gohler. — König Karl von Württemberg wird von der Königin Victoria den Hofenorden erhalten. — Prinz Heinrich von Preußen beabsichtigte Mittwoch Abend Madrid wieder zu verlassen und sich zu dem vor Cádiz ankernden deutschen Geschwader zu begeben. — Der Kaiser von Oesterreich ist zu mehrtägigem Aufenthalte in München eingetroffen. — Graf Bismarck gab am Sonnabend den Räten und Beamten des auswärtigen Amtes ein Diner. Graf Herbert toastete in längerer Rede auf seine Gäste und pflichttrewen Mitarbeiter, denen er auch noch an dieser Stelle seinen tiefgefühlten Dank für ihre Unterstützung in seinem Amte sagte. Graf Berchem forderte die Tafelrunde auf, auf das Wohl des scheidenden Vorgesetzten und liebenswürdigen Gastgebers, dem wohl alle ein „Auf Wiedersehen“ von ganzem Herzen zurliefen, das Glas zu leeren. Den Beschluß der Tafelrunde machte ein geistreich in Versen improvisirter Trinkspruch des Vegetationsraths von Wildenbruch auf den Fürsten Bismarck, welchen der Redner in berebten Worten feierte. — Der Generalstabchef, General Graf v. Walderssee, wird am 14. d. Mts. wieder auf seinen Posten zurückkehren. — Graf Rankau und Prof. Schweininger haben Friedrichsruh wieder verlassen, dagegen gedachte Graf Herbert Bismarck Donnerstag dahin zu übersiedeln. — Daß Geheimrath von Rottenburg seine Entlassung nachsuchen wolle, wird entschieden in Abrede gestellt.

Die erste Gemahlin des Schah von Persien hat eine europäische Reise angetreten. Sie begiebt sich zunächst nach Wien, wo sie ärztlichen Rath einzuholen und eine Kur durchzumachen beabsichtigt. Der persische General-Konjul in Tiflis ist der Gemahlin des Schah entgegengekehrt, um sie bis Wien zu begleiten.

Armee und Flotte.

Kiel, 9. April. Die Kaiserliche Yacht „Hohen-

zollern“ wird am 11. ds. durch den Stationschef auf Seelehrer inspiert und läuft am 15. ds. nach Bremerhaven aus, wo Se. Majestät der Kaiser an Bord geht.

Kirche und Schule.

— Aus dem Kreisinspektionsbezirk Schönsee sind folgenden Lehrern in Anerkennung der erfolgreichen Betreibung des deutschen Sprachunterrichts in der Schule bewilligt worden: Szczypinski-Schönsee 300 Mk., Szymanski-Ditrowitz 250 Mk. und Wypomski-Plhwaczewo 200 Mk. — Dem Lehrer Buchholz in Satolnow im Kreise Flatow ist in Anerkennung der erfolgreichen Betreibung des deutschen Sprachunterrichts vom Kultusminister eine Gratifikation von 150 Mk. gewährt worden.

— Für erfolgreiche Betreibung des Deutschen Sprachunterrichts haben mehrere Lehrer im Kreise Schwes Gratifikationen bis zu 300 Mark, im Gesamtbetrage von 2900 Mark, von der Regierung erhalten.

— Nach dem Januar-Februar-Fest des Zentralblattes für die gesammte Unterrichts-Verwaltung in Preußen sind im Königreich Preußen 1208 Kreis-schulinspektoren, 242 ständige und 966 im Nebenamt, in Thätigkeit. Davon entfallen auf Ostpreußen 20 ständige und 47 Kreis-schulinspektoren im Nebenamt, auf Westpreußen 42 ständige und 11 im Nebenamt.

— Die Regierung zu Danzig hat dem Pfl. Landmann in Danzig die Erlaubnis ertheilt, ein Lehrenseminar für solche katholische Schüler einzurichten, welche entweder eine vollberechtigte höhere Mädchenschule absolvirt haben oder sich einer Reifeprüfung fürs Seminar unterziehen.

— Eine Bergprüfung der Lehrer-Seminaristen ist vom Kultusminister v. Gohler kürzlich verfügt worden. Um den Bedarf an Lehrkräften für die nächsten Jahre zu sichern, sollen bis auf weiteres alle Seminar-Anwärter, sie mögen die Prüfung bei einem Seminar oder bei einer staatlichen Präparandenanstalt abgelegt haben, ausgebildet werden.

Nachrichten aus den Provinzen.

Danzig, 9. April. Die Löwen-Apothekete in der Langgasse ist, der „D. Z.“ zufolge, heute für 370,000 Mk. in den Besitz des Herrn Robert Laaser übergegangen. — Der Etat der allgemeinen Armen-Verwaltung für das Jahr 1890—91 weist in Einnahme 176,800 Mk. und in Ausgabe 643,700 Mk. auf. — Der Schuhmacherfrau Luise Kadke, geb. Kreft, ist für Rettung eines Knaben aus der Gefahr des Ertrinkens eine Belobigung und volle Anerkennung durch Verfügung des Herrn Polizei-Präsidenten hierseits vom 3. April er. ausgesprochen worden.

[—] **Krojante, 9. April.** Eine beängstigende Szene spielte sich gestern in unmittelbarer Nähe uneres Marktes dort ab, wo die Chaussee sehr steil zur Glumabridge führt. Ein mit zwei Pferden bespannter Wagen, auf dem eine größere Anzahl von Personen, darunter auch Kinder, saßen, passierte in der Abendstunde die bezeichnete Stelle, als die Pferde plötzlich scheu wurden und in rasendem Galopp den Berg hinabstürzten. Da erfolgte plötzlich ein gewaltiger Krach, und die Insassen lagen betäubt am Boden. Ein Zusammenstoß mit einem Bierwagen hatte jenseits der Brücke stattgefunden. Wunderbarer Weise hatten die Insassen nur unbedeutende äußere Verletzungen davongetragen. — Das am zweiten Feiertage im hiesigen Krieger-Verein stattgefundene Liebhaber-Theater war recht zahlreich besucht. Die Einnahme, welche sich auf 56 Mark belief, wird zur Anschaffung einer Fahne ihre Verwendung finden. Gestern Abend fand auch in dem hiesigen Handwerker-Verein eine deklamatorische Abendunterhaltung statt.

S. Graudenz, 9. April. Ueber welchen Reichtum an Militär wir jetzt verfügen, zeigte sich recht deutlich in den Feiertagen. Auf allen Straßen und öffentlichen Vergnügungsorten wimmelte es von bunten Köden, so daß man fast hätte glauben können, in ein Feldlager verlegt zu sein. Daß unsere Stadt durch die neuen Verhältnisse einen nicht unbedeutenden Aufschwung nehmen wird, steht außer Frage, wenn auch augenblicklich durch den plötzlichen Zuwachs von nahezu 2000 Mann in mancher Hinsicht ganz abnorme Zustände eingetreten sind. So sind, wie bereits mitgeteilt wurde, die Preise für Fleisch, Eier u. dergleichen in die Höhe gegangen, für Butter wurde am Sonnabend 1,50 Mark pro Pfund gezahlt. Ebenso sind mit wenigen Ausnahmen die Mietheer gewaltig

geschraubt worden; man weiß Fälle anzugeben, wo einzelne besonders Glückliche um fünfhundert Mk. gesteigert wurden. Wohl denen, welche mit einer Dienstwohnung versehen sind!

Graudenz, 8. April. Der Käthner Reil aus Rakowitz, welcher vom hiesigen Schwurgericht wegen Ermordung seiner Frau zum Tode verurtheilt worden war, ist vom Kaiser zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Heute wurde R. aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis nach der Strafanstalt in Meise abgeführt.

Liebstadt, 8. April. Am ersten Osterfeiertage Vormittag erkrankt im Liebesfuß das 4jährige Töchterchen des Gerbermeisters Thimm, welches mit andern Kindern am Ufer gespielt hatte und plötzlich die steile Böschung herunterstürzte.

Berent, 8. April. Nach mehrtägiger Beratung haben endlich die Herren Stadtverordneten den städtischen Etat pro 1890—91, in Einnahme und Ausgabe auf 44,640 Mark abschließend, genehmigt und gleichzeitig beschlossen, daß zu der Deckung der Ausgaben und der Kreisabgaben ein Zuschlag von 410 pCt. der Klassen- und Einkommensteuer und 110 pCt. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer erhoben werden. Im verfloffenen Etatsjahre kamen 260 pCt. der erstgenannten und 40 pCt. der letztgedachten Steuer zur Hebung. Der diesjährige Etat hat dadurch eine Erhöhung erfahren, daß in demselben die Kreisabgaben, die früher besonders von den Jenkten erhoben worden sind, sowie auch die Zinsen von einem Kapital von 65,000 Mark zum Bau des Progymnasialgebäudes hierseits aufgenommen sind.

(?) **Christburg, 9. April.** Durch ein zweifaches Unglück ist heute unser Nachbarort Alt-Christburg in große Aufregung und tiefe Trauer veretzt worden. Der Forstleibe Ph. liebt die Tochter des Bäckermeisters H. Jedoch war der Vater der Braut gegen eine eheliche Verbindung. Gestern verschwanden die jungen Leute, und als dieselben auch heute nicht zurückgekehrt waren, machte der Vater sich mit Leuten auf, die Verschundenen zu suchen. Als dieselben auf den sogenannten Schloßberg kamen und die Namen riesen, rief der Forstleibe: „Hier sind wir.“ Derselbe sah bei seiner Braut, welche er erschossen. Als der Vater der Erschossenen hinzueilte, fiel abermals ein Schuß, und entseelt sank der Bräutigam, durch die Brust getroffen, über die Leiche seiner Braut hin.

Gutstadt, 8. April. Am Sonntage vor Ostern fuhr die neunzehnjährige Tochter des hiesigen Kaufmanns Meyrowski von hier mit der Bahn nach Osterode, um dort in das Buhgeschäft der Schwägerin Herrmann als Direktrize einzutreten. Dieselbe ist in Osterode bei Verwandten, der Familie des Kaufmanns Kammitzer, eingelehrt, daselbst über Nacht geblieben und am anderen Tage etwa um 6½ Uhr Abends in Begleitung des Herrn Kammitzer unter Zurücklassung von Hut und Mantel, mit einem großen grauen Umhängeluche der Frau Kammitzer nach dem Herrmann'schen Gesäßste gegangen, daselbst aber nicht eingetroffen. Trotzdem bereits eine Stunde nach dem Weggange des Mädchens Ermittlungen über den Verbleib desselben angeestellt wurden, sind der „R. A. Ztg.“ zufolge doch alle Nachforschungen bis jetzt vergeblich gewesen. Da ein Selbstmord oder eine Entführung in Folge eines Liebesverhältnisses völlig ausgeschlossen erscheinen, so wird befürchtet, daß das junge, kräftig entwickelte, hübsche Mädchen einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Marienburg, 8. April. Der hiesige Zentralverein westpreussischer Bienenwirthe hielt heute — gleichzeitig mit dem in Danzig tagenden Danziger Zentralverein — die statutenmäßige Generalversammlung ab. Der Verein zählt 20 Zweigvereine mit 745 Mitgliedern. Im verfloffenen Jahre zählte der Verein 16 Zweigvereine mit 591 Mitgliedern, darunter 340 Bienenzüchter mit 2217 Bienen. Diefelben ergaben einen Ertrag von 524 jungen Bienen, 375 Ztr. Honig und 1½ Ztr. Wachs. Seitens des Herrn Oberpräsidenten sind dem Verein 800 Mark überwiesen (außer 900 Mark für während der Ueberschwemmung verlorene Bienen im Jahre 1888). In den Vorstand wurden pro 1890—93 gewählt: Direktor Hollenweger, Gutbesitzer Schwaan = Wittenfelde, Direktor Kuhnte, Seminarlehrer Paus, Rentier Seckler-Sandhof. Herr Oberpräsident v. Leipzig wurde zum Ehrenpräsidenten des Vereins ernannt. (D. Z.)

St. Krone, 8. April. Heute Morgen um 3 Uhr stieg eine mächtige Feuergerbe in der Färberstraße empor, welche sich schnell den benachbarten

Kleines Feuilleton.

Berlin, 7. April. Eine glänzende Operation. Ueber einen „Messerschneider“ machte Professor Dr. Hofe in der „Freien Vereinigung der Chirurgen Berlins“ einige interessante Mittheilungen. Ein siebenzehnjähriger Mechanikerlehrling beschäftigte sich in seinen Mußstunden damit, es den sogenannten Degen-schneidern nachzumachen und benutzte zu seinen Übungen ein 16,5 Zentimeter langes, 1 Zentimeter breites, messerartiges Stück Eisen. Eines Tages entglitt das letztere seinen Fingern, da es keinen Stiel hatte und wurde unwillkürlich verschluckt. Am folgenden Tage brachte ihn sein Vater nach Bethanien aus Sorge vor Verschlimmerung, obgleich der Sohn zunächst nur einen beständigen Druck in der Magenenge verspürte. Alle Versuche, den verschluckten Fremdkörper wieder zum Vorschein zu bringen, waren erfolglos; der Kranke bekam schon bei leichtem Druck auf die Magen-grube Schmerzen und so entschloß sich denn Professor Hofe zum Magenschnitt, welcher denn auch in überraschend guter Weise gelang und für den Kranken keinen Nachtheil im Gefolge hatte, trotzdem derselbe eines Tages eine ganze Dite mit Zuckerkorn, welche ihm von den eigenen Eltern zugefickt war, verzehrt hatte. Durch Deffnung des Magens ist das verschluckte Messer herausgeholt worden und der Kranke konnte nach kaum sechs Wochen als vollständig geheilt aus Bethanien entlassen werden.

Das Oesterreichische der kaiserlichen Familie fand am ersten Feiertage in gewohnter Weise im Schlosspark Bellevue statt. Dazu versammelte sich dort um 3 Uhr Nachmittags eine lustige kleine Kinder-schaar, alle festlich geschmückt und mit kleinen Körbchen versehen. Die Allerhöchsten Herrschaften mit ihrem Gefolge, die Erbprinzipal-Meiningschen Herrschaften und der Generalfeldmarschall Graf von Moltke trafen um 3½ Uhr ein, um für die lustige Kinderschaar die Oereiter zu verstellen. Von dem Gefolge waren anwesend die Oberhofmeisterin Erzherzogin Gräfin Brodorski, Gräfin Keller, Fr. v. Gersdorff, Hofmarschall Graf v. Bücker, Kammerherr vom Dienst Baron von der Red, der Flügel-Adjutant vom Dienst Major von Scholl, Major von Falkenberg, Major v. Bihewitz und v. Wilow. Die lustige Kinderschaar war sehr stark vertreten; wohl 125 an der Zahl hatten sich eingefunden, darunter die 5

kaiserlichen Prinzen, die 5 Kinder der verstorbenen Fürstin Solms, die Kinder des Hausmarschalls Frhr. von Lyncker, die des Majors v. Wilow, der jüngste Sohn des General-Lieutenants von Hahnke, der des Majors von Bihewitz u. a. m. Kurz nach 3 Uhr begann das Fest. Jedes der Kleinen mit einem Körbchen, Karion oder sonstigem Behälter ausgerüstet, ging nun auf die Suche, und es dauerte auch nicht lange, so kamen sie reich beladen mit Eiern, Häschen, kleinen Körbchen mit Konfekt u. s. w. freudestrahlend zurück. Der kleine Prinz August Wilhelm hatte das Glück, im Gebüsch ein kleines lebendes Kaninchen, welchem man ein Oierei um den Hals gebunden hatte, zu finden. Die Ueberraschung war groß unter den Kleinen und jedes wollte noch ein zweites oder drittes suchen, aber leider fanden sie keines mehr. All die schönen Sachen wurden nun auf einen Tisch gestellt, um von der Kaiserin gleichmäßig vertheilt zu werden. Nun versammelte sich die kleine Schaar im Pavillon, um dort mit Schokolade, Milch und Kuchen bewirthet zu werden, und wie köstlich mundete ihnen das, nach solcher anstrengenden Arbeit. Für die Allerhöchsten Herrschaften waren vor dem Pavillon 2 Tische gedeckt, woran die Herrschaften Platz nahmen. Nach eingekommenem Thee verabschiedeten sich die Majestäten, um gemeinschaftlich eine Spazierfahrt durch den Thiergarten zu unternehmen. Auch unsere Kleinen verabschiedeten sich um 6 Uhr und kehrten freudestrahlend, reich beschenkt zu ihren Eltern zurück.

Die Wittve des Haushofmeisters Krug, die rechtmäßige Besitzerin der Tagebücher des Kaisers Friedrich, hat jetzt eine Erhöhung ihrer Pension erhalten. Bekanntlich hat Frau Krug all' den hohen Anerbietungen, die ihr von verschiedenen Seiten für die Tagebücher gemacht wurden, widerstanden; die Tagebücher befinden sich jetzt im Besitz des Kaisers. Die Verhaftung eines Berliner Maschinena-bau-Gesellschaft, der auf Veranlassung des italienischen Marineministeriums wegen allerhand Durchstechereien in Venedig, wo die Gesellschaft eine Zweigabtheilung besitzt, zur Haft gebracht worden ist. Der Beschuldigte soll zahlreiche Marinebeamte bestochen und bei gewissen Lieferungen zu großen Fälschungen verleitet haben. In der gleichen Sache sollen auch einige italienische Marineoffiziere festgenommen worden sein.

Berlin, 9. April. Ein Kongreß deutscher Zahnärzte tagt gegenwärtig zu Berlin im Hotel Imperial. Es ist die 29. Jahresversammlung des Zentralvereins deutscher Zahnärzte. Die Sitzungen, welche am Dienstag begannen und morgen geschlossen werden, boten folgende Vorträge: 1) Walkhoff-Braunschweig: Beiträge zur operativen Zahnheilkunde; 2) Dr. Sachs-Breslau: Ueber Glasfüllungen mit Demonstrationen; 3) Haun-Erfurt: Unterkieferfrakturen bei Kindern; 4) Professor Sauer-Berlin: Ueber einen Fall von Zahnretention im Milchzahngewebe; 5) Betsch-Berlin: Neue Art der Anwendung des Cocains für zahnärztliche Zwecke; 6) Lustig-Berlin: Ueber die Anwendung und Wirkung der Anästhetika und Narcotika bei Kindern; 7) Schreier-Chemnitz: Ueber den Werth der Bonwill'schen Artikulationsmethode, mit erläuternden Vorführungen; 8) Lustig-Berlin: Stellung der Zahnärzte zu den Diszidenten und die öffentliche Vereinigung. Außerdem gelangte in den öffentlichen Sitzungen auch eine Reihe sachmännlicher Fragen zur gemeinsamen Besprechung. In der Mitglieder-Versammlung wurde unter anderem die Bethätigung am internationalen medizinischen Kongreß berathen. Für die Unterhaltung hat der Lokalausschuß gute Vorzüge getroffen. Gestern veranstalteten die beiden hiesigen zahnärztlichen Gesellschaften einen Herrenabend in den Wilhelmshallen zu Ehren des Kongreßes; heute vereinigte man sie zum Theatervorstellung und Ball in dem Hotel Imperial, und morgen ist gemeinschaftlicher Theaterbesuch.

Ein Reiterstück. In Offizierskreisen erzählt man sich ein Reiterstück, das leicht einen tragischen Verlauf hätte nehmen können. Premier-Lieutenant v. Darby vom 12. Husaren-Regiment ritt in der Nähe seiner Garnison Merseburg mit der Truppe, als plötzlich sein Pferd, ein feuriger Trakehner, scheute und durchging. Das Gebiß zwischen den Zähnen jagte es dahin und war durch keine Anstrengung des Reiters zum Stehen zu bringen. In der Hoffnung, das scheue Thieres dennoch Herr zu werden, versäumte es dieser, im richtigen Augenblicke aus dem Sattel zu springen und den Gaul laufen zu lassen, wohin er wollte. Später wurde das Terrain dazu unangünstig und die Gelegenheit bot sich nicht. Das Roß wählte den direkten Weg auf die Anstalt zu, an deren Ufer Laßkähne liegen. Wild jagte es darauf zu, nur noch wenige Augenblicke und Roß und Reiter

mußten sich dort überschlagen. Da blühte es in der Luft über dem Kopf des dahinjagenden Gauls auf. Hoch bäumte sich das Thier, von der Säbelschneide getroffen und brach dann zusammen, während der Reiter aus dem Sattel sprang. Er hatte im letzten Augenblicke durch einen wichtigen Säbelschlag über den Kopf sein Roß getödtet und sich vor sicherem Tode gerettet.

Aus Mainz meldet man, der Zustand des so schwer verwundeten Hauptmanns Salin habe sich so gebessert, daß die volle Genesung desselben erwartet werden könne.

New-York, 8. April. In Edgerton (Kansas) wurde eine Frau zum Bürgermeister gewählt ebenso wird daselbst die Posten des Richters, der Municipal-räthe und der Polizei mit Frauen besetzt worden.

Samburg, 8. April. Der Zensburger Dampfer „Melita“ ist, wie oben hier berichtet wird, bei Korea gestrandet. Die Mannschaft wurde mit großer Anstrengung gerettet.

Marietta, 9. April. Hier herrscht seit gestern ein furchtbarer Sturm, der die Schiffe auszulaufen verhindert. Das Dach des Valette-Theaters ist eingestürzt. In Toulon zerstörte der Sturm das Dach der Hygiene-Ausstellung.

Hamburg, 9. April. Der Direktor der Deutschen Bank, Herr W. Probst, ist vergangene Nacht hier gestorben.

Für das 10. deutsche Bundesschießen sind 700 Leute als Personal engagirt. Für das Festmal in der großen Halle sind 5000 Plätze belegt. Es fehlt jedoch der Wirth bis jetzt, welcher das Wagniß übernimmt. Zur Bedienung der Gäste sind allein 500 Kellner nöthig. Die Weinlieferung ist verschiedenen Häusern übertragen worden.

Ergebenst oder gehoramt. Der Magistrat in Gleiwitz hat den dortigen Stadtbaumeister wiederholt in Ordnung gestraft genommen, weil er in der Korrespondenz mit dem Magistrat sich „ergebenst“ und nicht „gehoramt“ unterzeichnet. Der Stadtbaumeister bestritt, als technischer Beirath zu dem Unterwürdigkeitsausdruck „gehoramt“ verpflichtet zu sein. Der angersamer Entscheld des Regierungspräsidenten auf diese Beleidigung sieht noch aus.

Frankfurt a. M., 9. April. Heute Nacht ist die hiesige Schußfabrik von Otto Herz u. Co. abgebrannt.

Stallgründungen und einem Hause in der Hospitalstraße mittheilte. Es brannten Stalungen der Grundstücke von Breul, Grafander, Mollentshin und ein Stall, sowie ein Anbau der katholischen Schule. Ferner brannte das Wohnhaus des Schlossermeisters Mollentshin. Alle Gebäude sind völlig niedergebrannt. Beinahe wären der Katastrophe Menschenleben zum Opfer gefallen. Wie das Feuer ausgebrochen ist, ist noch nicht ermittelt. (D. 3.)

* **Pisit.** 9. April. Am 31. v. M. ruderten mehrere Knaben an zwei Rähnen auf dem hiesigen Mühlenteiche. Als die beiden Rähne ca. 20 Schritte auseinanderführten, schoß mit einer Pistole der in einem Rähne befindliche Knabe M. und traf den in dem andern Rähne befindlichen Knaben L. in den Arm. Der Vater des Verletzten nahm für seinen Sohn ärztliche Hilfe in Anspruch, jedoch soll wenig Hoffnung vorhanden sein, das Geschöß aus dem Arme zu entfernen und wird angenommen, daß der Verletzte für immer ein Krüppel bleiben wird.

* **Rosen.** 8. April. Ein Verfassungsfall erregt hier viel Aufsehen. Gestern Vormittag starb in der Wallischstraße der 2½ Jahre alte Sohn des Arbeiters Ludwig Ludwig, und schon am Nachmittag folgten ihm der 7 Jahre alte Bruder und die 10 Jahre alte Schwester im Tode nach. Die sofort angeforderte ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß der Tod in Folge Genußes giftiger getrockneter Pilze eingetreten ist. Die Mutter, sowie das letzte 12 Jahre alte Kind liegen aus demselben Grunde schwer krank darnieder.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nord östliche Deutschland.

Radsport verboten.

11. April: Meist heiter, trocken, ruhig, warm am Tage. Kalte Nacht. Später mäßige bis frische Winde. Stellenweise Gewitter.

12. April: Heiter, trocken, warm am Tage, kalte Nacht, schwache bis mäßige Luftbewegung.

13. April: Heiter, trocken, wärmer, mäßige bis frische Winde. Im Süden stellenweise Gewitter.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 10. April.

* **Theater.** Wie wir bereits mittheilten wird Herr Direktor Hannemann in nächster Zeit einige Vorstellungen in unserem Stadttheater geben und nunmehr sind der 20. 21. und 22. April dafür in Aussicht genommen. Zur Aufführung gelangen drei Novitäten und zwar die weltbekannte Operette: „Mikado“ von Sullivan, die neueste Willstätter'sche Operette: „Der arme Jonathan“ und die Operettenposse: „Die junge Garde“ von Jacobson. Alle drei Novitäten werden in der uns bekannten glänzenden Ausstattung in Szene gehen und es steht wohl außer Frage, daß bei der großen Beliebtheit, welcher sich Herr Hannemann hier erfreut, die 3 Gastspiele sich eines außerordentlichen Besuchs zu erfreuen haben werden.

* **Lebende Bilder aus Afrika.** Gestern Abend nahmen die für drei Abende bestimmten Darstellungen lebender Bilder aus dem „Schwarzen Welttheil“ seitens des Düsseldorf'schen Malers Herrn Wessel unter Mitwirkung zahlreicher Dilettanten ihren Anfang. Die Entwürfe zu diesen Bildern sind von Herrn Wessel in Gemeinschaft mit andern Künstlern nach den Mustern hervorragender Meister gefertigt, Bühneneinrichtung und Kostüme ebenfalls von ihnen beschafft worden, um dadurch den Originalen möglichst nahe zu kommen. Der durch die hiesigen Aufführungen erzielte Ueberfluß soll zum Besten des Elbinger Lokal-Vereins der Luisenstiftung verwandt werden. Während das künstlerische Arrangement in den Händen des Herrn Wessel liegt, befindet sich die gesellschaftliche Leitung in denen eines größeren Lokal-Komitees aus den ersten Gesellschaftskreisen. Das Theater war gestern in Estrade und Sperrsiß fast ausverkauft, wies aber auf den andern Plätzen nur wenige Besucher auf. Die Pelz'sche Kapelle trug zur Eröffnung der Vorstellung ein Musikstück vor, worauf dann Herr Direktor Dr. Witte einen von Herrn Dr. Haniel verfassten Prolog sprach. Hierauf präsentirten sich dann in größeren oder kleineren Zwischenpausen die einzelnen Bilder, die sämmtlich eine gute Wirkung erzielten, obwohl die Bilder zuweilen etwas zu „lebendig“ waren. Den Darstellungen muß eine dramatische Verkörperung der den Bildern zu Grunde liegenden Ideen nachgerühmt werden, auch ließ sich eine möglichst genaue Anlehnung an die Originale erkennen. Von den Bildern machten besonders „Die Flucht von Sklavenschiff“ und dann die allerletzte „Arabische Gartenzene“ nach Siemtrabsky bedeutenden Effekt. Das letztere war von eigentümlichem subtropischem Reiz und mußte immer wieder und wieder gezeigt werden. Sehr hübsch war auch das Schlüßbild, das allegorisch den Triumph des Christenthums und die Einführung deutscher Kultur in Afrika nach B. Constant veranschaulicht. Für das zweite Bild: „In der Wüste“ nach E. Wendemann erwies sich unser Theater mit Rücksicht auf die Wüstendecorations zu klein. In den Zwischenpausen erfreuten geschätzte Dilettanten durch den Vortrag mehrerer Lieder und zweier Duets; ferner spielte die Pelz'sche Kapelle, die auch jedes einzelne Bild mit passenden Musikstücken begleitete. So verlief der Abend in einer für uns äußerst angenehmen Weise und wir glauben ausprechen zu dürfen, daß jeder Besucher der gestrigen Vorstellung das Theater voll befriedigt verlassen hat.

* **Schiedsgerichtsbeisitzer.** Mit dem 1. April d. J. schieden von den zu Schiedsgerichtsbeisitzern der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften gewählten Personen zum ersten Male die Hälfte aus, und zwar hatte das erstmalige Ausschreiben bestimmungsmäßig durch das Loos zu erfolgen. Von den beim Schiedsgericht der Sektion — Stadtkreis Elbing — ausgegebenen Beisitzern sind die dem Stande der Arbeitgehenden angehörigen Personen, deren Wahl durch den Sektionsvorstand zu vollziehen ist, wiedergewählt worden. Dagegen sind für die dem Arbeiterstande angehörigen Schiedsgerichtsbeisitzer, von denen ebenfalls drei durch das Loos ausgeschieden sind, von der hier zu berechtigten Allgemeinen Ortskrankenkasse hieselbst, drei Mitglieder derselben, welche bei Mitgliedern der Berufsgenossenschaft in Arbeit stehen, gewählt worden.

* **Der Sommerfahrplan der Eisenbahndirektion zu Bromberg.** der mit dem 1. Juni in Kraft treten soll, liegt uns vor und enthält gegen den bisherigen für den Verkehr in Ostpreußen wichtige Veränderungen. Zunächst ist mit Genugthuung zu konstatieren, daß die Schnellzüge und 2. die sogenannten Jagdzüge, wiederum nach und von Gdtkuhnen geführt werden. Ferner erhält der Schnell-

zug 2 nach Berlin zwischen Insterburg und Berlin eine Fahrverkürzung um 1 Stunde. Die Schnellzüge 3 und 4, die sogenannten Nachfourierzüge, werden nicht mehr über Dirschau-Bromberg, sondern über Dirschau-Königs-Schneidemühl gelenkt. Dadurch sowohl als auch durch erhöhte Fahrgewindigkeit erwächst eine geringere Fahrzeit beim Schnellzug 3 zwischen Berlin und Königsberg um 2 Stunden 21 Minuten, zwischen Berlin und Insterburg um 3 Stunden.

* **Saatenstand.** Der „Reichsanzeiger“ bringt eine Anzahl Saatenstandsberichte, darunter folgenden aus dem Regierungsbezirk Danzig: Die Saaten haben in Folge des milden Winters den Winter gut überstanden und zeigen überall ein kräftiges und gesundes Aussehen. Die Frühjahrsaussaat hat bereits überall begonnen. Die Ernteausichten sind bis jetzt günstige zu nennen.

* **Zur Rogatregulierung.** Unter Anwesenheit der Herren Landtagsabgeordneten Döhring und von Buttamer fand Mittwoch in Sachen der Rogatregulierung in Küster's Hotel in Marienburg eine Versammlung statt, welche von Interessenten (u. a. auch von Vertreter der hiesigen Kaufmannschaft) zahlreich besucht war. Es gelangten die Petitionen zur Besprechung, welche dem Abgeordnetenhaus bekanntlich zu dem Gutachten der Akademie des Bauwesens vom 6. Mai 1889 von folgenden Petenten zugegangen sind: von acht landwirtschaftlichen Vereinen, zumeist aus dem großen Marienburger Werder, von der Stadt Marienburg, von der Kaufmannschaft Elbing, von landwirtschaftlichen Vereinen aus der Elbinger Gegend, vom Elbinger Deichverband und von der Gemeinde Sandhof. Die Versammlung hatte vor allem den Zweck, die Herren Abgeordneten zu informieren in Bezug auf die Ansichten und Wünsche der Interessenten betreffs der Regulierung der Rogat, da die Angelegenheit noch vor Pfingsten im Plenum des Abgeordnetenhauses zur Erörterung gelangt.

* **Personalien.** Am Friedrichs-Kollegium zu Königsberg i. Pr. ist der bisherige ordentliche Lehrer Dr. Poppel zum Oberlehrer befördert worden. Den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse erhielten: der Betriebs-Inspektor Hoogestraat, früher in Danzig, jetzt bei der Munitionsfabrik zu Spandau und der Betriebs-Inspektor Nitzke von der Gewerfabrik zu Danzig das Allgemeine Ehrenzeichen der Meister Manthey und der Arbeiter Groß von der Gewerfabrik zu Danzig. Der Amtsgerichtsath Mendthal in Memel erhielt den Rothen Adlerorden 4. Klasse.

* **Seute früh!** fuhr der Dampfer „Elbing“ von der königlichen Werft, einen Brahm in Schlepptau mit sich führend, nach Vogelgang auf der Nehrung, um daselbst ein Sturmignal anzubringen. Die dazu gehörigen Bestandtheile waren in dem Brahm untergebracht. Die Arbeit wird voraussichtlich zwei Tage währen und wird unter Leitung des Herrn Schiffbauers Neumann ausgeführt.

* **Fund.** Der Unternehmer Herr Weber in Mattendorf, welcher mit der Metzausschachtung auf dem alten Erzgeripplach beschäftigt ist, hat in einer Tiefe von 25 Fuß, in Versteinerung übergegangene große Knochen gefunden, ein Zeichen, daß der Platz früher viel tiefer gelegen hat und erst allmählich durch Sandanwehungen zur Düne geworden ist. Herr W. beabsichtigt die Funde dem Alterthumsverein zu überweisen, welcher hoffentlich feststellen wird, welcher Thierart die Knochen angehören.

* **Der Streik der Klempner** der Neufeldt'schen Metallwaarenfabrik ist vollständig gescheitert. Heute haben sämmtliche Klempner mit Ausnahme von neun, wegen deren Entlassung aus der Fabrik der Streik in Szene gesetzt wurde, nach einem dreiwöchigen Ausstand die Arbeit zu den alten Lohnsätzen wieder aufgenommen, nachdem sie eine neue Fabrikordnung unterschrieben hatten, derzufolge ein erneuter Streik unmöglich sein dürfte.

* **Für den Badedienst** des Johannsbades sind weiter eingegangen: T. 0,50 M., G. 0,50 M., B. 1 M., A. 2 M., M. 1 M.

* **In Englisch Brunnen** wird gegenwärtig ein Damm aufgeschüttet, welcher vom Garten des Restaurationslokals aus parallel dem alten Wege nach dem Elbingsfluß gehen soll und so den Weg nach Englisch Brunnen abkürzen wird. Wie wir hören, ist mit den Abereien der hiesigen Flugdampfer ein Abkommen getroffen worden, demzufolge die kleineren Dampfer auf ihren regelmäßigen Tourfahrten nach Vollenburg dieses Damms regelmäßig in Englisch Brunnen halten werden, was auf den Verkehr daselbst belebend einwirken dürfte.

* **Abhilfe.** Wie wir hören, soll beabsichtigt werden die Krafthochschule zu öffnen und hofft man auf diese Weise den Abzug der todtten Fische aus dem Elbing und Krafthochschule zu ermöglichen.

* **Diebstähle.** In der verfloßener Nacht hüßte ein hiesiger Fleischergesse seine Taschenuhr auf einer Bierreise ein. Außerdem wurden einem in der Hohe-Zinnstraße wohnhaften Maurergesellen mehrere werthvolle Tauben mittels Einbruchs gestohlen. Der Dieb hatte sich hierbei einer Leiter bedient.

* **Feuer.** In der Nacht von Montag zu Dienstag wurde jenseits des Draußensees ein sehr bedeutendes Feuer bemerkt und glauben Ortskundige Schwandorf als Brandort genau bezeichnen zu können. Nähere Nachrichten fehlen uns noch. Wie wir nachträglich hören, ist das Feuer 12 Uhr Nachts bei dem Weitzer Brenner in Schwandorf gewesen.

* **Anflug.** In der Junkerstraße und auf der Holländer-Chaussee sind in verfloßener Nacht mehrere Fenstergehäusen vorfällisch zertrümmert worden. Im ersten Falle wurde der Thäter durch den Revierwächter abgefaßt, im zweiten Falle ist man dem Thäter auf der Spur.

Lohnbewegung.

* **Berlin.** 9. April. Mehr als zweitausend Schuhmacher waren am Dienstag in dem Saale der Brunauer Friedrichshain versammelt, um über den Eintritt in einen Streik zu beschließen. Des Weiteren gelangte ein von der Lohnkommission ausgearbeiteter „Vorschritt der Schuhmacher Berlins“ zur Besprechung. Als Mindest-Wochenverdienst bei Lohnarbeit sind 18 M. festgesetzt. Der Tarif gelangte zur Annahme, auch wurde eine gleichzeitige Verkürzung der Arbeitszeit empfohlen.

— Der Streik in der Reichstein'schen Kinderwagen-Fabrik in Brandenburg ist als beendet anzusehen, da die Arbeiter mit wenigen Ausnahmen auf ihre Forderungen verzichtet haben.

* **Lübeck.** 8. April. Der Streik der Holzarbeiter dauert fort, die Arbeitgeber wollen genügend Bezug bekommen haben, die Arbeiter bestreiten dies entschieden. Die hier am Sonnabend polizeilich ausgewiesenen Delegirten der deutschen Holzarbeiter haben sich von hier nach Hamburg begeben, wo an den Ostertagen ein Kongreß stattfand.

* **Gotha.** 7. April. Heute wurde in der „Erholung“ der von etwa 3—400 Zimmergesellen,

darunter von etwa 100—120 Delegirten aus allen Theilen Deutschlands, besuchte erste Kongreß der Zimmerer Deutschlands seitens des Herrn Müllerstein-Hamburg eröffnet, der nach einem kurzen, dem zahlreichen Besuche geltenden Dankesworte als den Zweck des Kongresses die Erlebigung der Frage bezeichnete: „Wie ist eine einheitliche Regelung der Lohnbewegung unter den sämmtlichen Zimmerern Deutschlands zu Stande zu bringen?“

* **Gisleben.** 9. April. Der Streik auf den Mansfelder Schächten ist beendet. 42 Personen sind verhaftet.

* **Magdeburg.** 8. April. Die Malergehilfen fordern bei neunstündiger Arbeitszeit 45 Pf. als Minimallohn. Da ihre Forderungen bisher nicht von den Meistern bewilligt worden sind, wollen sie am 12. April kündigen und am 26. April die Arbeit niederlegen.

* **Wien.** 8. April. Wie man in industriellen Kreisen mittheilt, beabsichtigt die Regierung, schon in aller nächster Zeit zu den von den Arbeitern für den 1. Mai geplanten Kundgebungen Stellung zu nehmen. Wie verlautet, beabsichtigen die Behörden, ähnlich dem Vorgehen in anderen Staaten, jede öffentliche Kundgebung für den achtstündigen Arbeitstag zu untersagen. Die Verwaltung der Wiener-Neustädter Lokomotiv- und Maschinen-Fabrikationsgesellschaft ließ den bei ihr beschäftigten Arbeitern (ungefähr 1500) mittheilen, falls dieselben am 1. Mai feiern, werde die Verwaltung dagegen keine Maßregel ergreifen, aber alsdann nicht vor dem 5. Mai arbeiten lassen.

* **Paris.** 9. April. Die sozialistischen Deputirten, Gemeinderäthe und Delegirten von Vereinen erlassen ein Manifest an die Arbeiter Frankreichs wegen einer allgemeinen nationalen Manifestation zum Feiertag am 1. Mai. Die Manifestanten sind gegen die Feiertage Louise Michel widerrieth die Feiertage wiederholt in Versammlungen.

* **Bordeaux.** 9. April. Die Arbeiter in vier Weißglas-Fabriken haben die Arbeit eingestellt. Dieselben beanspruchten eine Lohnerhöhung um 25 pCt.

* **Genf.** 9. April. Gestern kam hier ein großer Zug von Arbeitslosen, angeblich 4000 Mann, vor das Haus des Provinzial-Gouverneurs. Neun Delegirte, die vorgelassen wurden, erbaten Arbeit und Herabsetzung der Arbeitszeit für die übrigen Arbeiter. Der Gouverneur versprach ihnen, die Sache der Regierung wohlwollend vorzutragen. Ruhe und Ordnung wurden nicht gestört.

Ueber die Wiener Arbeiter-fravalle

liegen folgende nähere Nachrichten vor:

Wien. 8. April. Der Ausstand der Maurer war heute von argen Ausschreitungen begleitet. Im Borort Neudorf sammelte sich eine große Menge an, welche die Aufforderung, den Platz zu räumen, mit Johlen und Steinwürfen beantwortete. Die Menge wuchs nachmittags immer mehr an. Verstärkt durch Laufende von beschäftigungslosen Personen, schrie und lärnte sie und ging zu Thätlichkeiten gegen die Wache über. Diese hieb mit flacher Klinge ein. Die Menge stüchtete zwar, sammelte sich aber wieder an anderen Punkten, so daß auch bis Abends die Freihaltung des Verkehrs nicht gelang. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor. — Die Ausschreitungen des Böbels in Neudorf nahmen heute Abend bedeutend zu. Zuerst wurde ein Wachmann, der allein durch die Menge ging, plötzlich mit einem Hagel von Steinen überschüttet. Der Wachmann zog den Revolver und drohte zu schießen, die Menge setzte jedoch den Steinregen fort und zwang den Bedrohten zur Flucht. Nunmehr rückten Wachleute von allen Seiten an, um die Menge auseinander zu treiben. Die Menge warf sich auf die Wachmannschaft, worauf diese blind geladene Revolver abfeuerte. Als der Böbel bemerkte, daß die Schußwaffen nur blind geladen waren, erneuerte er seine Angriffe. Die bedrohten Schutzleute setzten sich zur Wehr und hieben auf die Anführer ein, unter denen sich viele halb-wüthige Burchen befanden. Die Menge begann nun in mehreren Straßen die Häden zu zertrümmern und drang in drei Brantweinschänken ein, von denen eine gänzlich zerstört und geplündert wurde. Nachdem der Böbel hier den vorgehenden Brantwein ausgetrunken hatte, wurde die Lampe umgeworfen, worauf das Lokal alsbald in Flammen stand. Inzwischen wurde militärische Hilfe herbeigerufen. Beim Zurückdrängen des Böbels durch die Wachleute mit blanker Klinge wurden mehrere Personen verwundet. Später erneuerten sich die Tumulte. Der Böbel versuchte, die von den Wachleuten Verhafteten zu befreien; als dieselben bereits in der Wachtstube waren, stürzte die Menge nach und zerstörte Alles in der Wachtstube. Dann ergoß sich die Menge in verschiedene Straßen. Als die ersten Schiffe fielen, sperren alle Geschäftsinhaber ihre Lokale. Ein Porzellengeschäft, das offen blieb, wurde sofort verwüstet.

Wien. 9. April. Die ganze Physiognomie der entlegenen westlichen Vororte Wiens ist derart, daß geschlossen werden kann, die gestrigen Excesse werden sich heute in verhärteter Weise wiederholen. Ueberall wurde gestern auch vorhandenes Baargeld geraubt. An der Plünderung und Brandstiftung nahmen nur die untersten Volksstichten Theil. Die Arbeiter hielten sich fast ausnahmslos fern. Bei dem Ansturm der Menge gegen eine Wachtstube feuerten die Wachleute scharfe Schüsse ab, wobei ein Perlmutterdrehsler schwer verwundet wurde. Im Ganzen wurden in Neudorf und Ottakring 37 Personen verhaftet. Mehrere Zivilpersonen und 10 Schuhmacher sind verletzt worden, darunter einige schwer. An den Schnapsläden wurden Plakate angebracht: „Christlich-keuzerlicher Brantweinschant“, beweisend, daß namentlich Angriffe auf Juden befürchtet werden. Veritene Wachleute zeigen sich in allen unruhigen Straßen, säubern dieselben aber nicht. Es scheint, daß man gegen die Arbeiter einzuweichen nicht eingreifen will; Huzaren-Batouillen zirkuliren in verschiedenen Theilen der Stadt. Die Befürchtungen für heute Abend sind allgemein.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* Der neunzehnte chirurgische Kongreß wurde heute durch Prof. Bergmann eröffnet. Unter anderen waren anwesend die Professoren Thierich-Weipzig, Trendelenburg = Bonn, Bruns = Tübingen, Fischer = Breslau, Mikulicz = Königsberg, Helrich-Greifswald, Maublung = Kofstok, Braun = Marburg, Petersen = Kiel, Krönlein = Jülich, Krasko = Freiburg, Kiedel-Zena, Schade-Lauenstein-Hamburg, Wagner-Königsberg, die Generalärzte Roth-Dresden, Beck-Freiburg u. Bergmann gedachte in seiner längeren Eröffnungsrede der hochseligen Kaiserin Augusta und eines Geschenkes des Kaisers an die Gesellschaft von

1000 M., worauf Bergmann ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

* **Stuttgart.** Der verstorbene Kommerzienrath Karl von Hallberger, der Vermächtnisse zu wohlthätigen Zwecken im Gesamtbetrage von 300,000 M. vermacht hat, spendete auch der Pensions- und Alters-versorgungskasse des hiesigen Bezirksvereins des Deutschen Schriftstellerverbandes 1000 M. als Grundstock dieser neu gegründeten Spezialkasse.

* Carl Milbörder wird die hundertste Wiederholung seines „Armen Jonathan“ im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater persönlich dirigiren. Der Komponist hat sein Erscheinen an diesem Ehrenabend zugesagt.

* Das Projekt einer zweiten Berliner Oper taucht wieder einmal auf. Diesmal wird der bekannte Konzertagent Hermann Wolff als Begründer genannt. Hans von Bülow soll Leiter der Oper werden. Die Bestätigung der Nachricht bleibt abzuwarten.

* Das für den Kaiser bestimmte selbstspielende Musikwerk, welches aus der Fabrik F. Kaufmann u. Sohn in Dresden hervorgegangen ist, wurde vorgestern mittelst eines neuen Patent-Polster-Möbelwagens der Firma G. Thamm nach Berlin gebracht. Dem Transport wurde ein älteres Musikwerk beigegeben, welches seiner Zeit an den Großvater des Kaisers, König Friedrich Wilhelm III., von der Firma geliefert wurde, mit der Zeit aber schadhafte geworden war und jetzt wieder hergestellt worden ist.

* **London.** 9. April. Der bekannte Zeitungsverleger und Journalist Eduard Lloyd, Eigentümer des „Daily Chronicle“ und der „Lloyd's News“, ist gestorben; Lloyd's Name ist namentlich mit der Abschaffung des Zeitungstempels in England verknüpft.

* Der Komiker am Klavier. 24 musikalische Zauber-Kunststücke und humoristische Vorträge am Piano. Herausgegeben von Louis Brandt. 3 Hefte à 1 Mark. Dresden, Verlag von W. Bock. Zu neuer gänzlich umgearbeiteter Auflage ist unter der Aufschrift: „Der Komiker am Klavier“ das in weiten Kreisen wohlbekannte Reichmann-Album erschienen. Welcher Effekt durch diese Vorträge zu erzielen ist, wird allen denen erinnerlich sein, welche Maxim. Reichmann oder Otto Lamborg in einem ihrer vielbesuchten humoristischen Konzerte gehört haben. Eine Reihe der beliebtesten Vorträge wie die Schlacht bei Sedan — Musikalisch lachen und Weinen — Die Neolsbarke — Das Konzert mit der Birse, sowie verschiedene noch nicht im Druck erschienene Nummern, werden in den vorliegenden Heften den geistlichen Kreisen zur heiteren Unterhaltung dargeboten und sicherlich überall lebhafteste Heiterkeit hervorrufen.

Die Große Preisausschreibung für Frauen. Die Redaktion der „Wiener Mode“ veranstaltet eine Preiskonkurrenz für weibliche Handarbeiten, bei welcher hohe Geldpreise, sowie Medaillen und Ehren diplome zur Vertheilung gelangen. Die Bedingungen dieser hochinteressanten Preisausschreibung werden in dem Heft 13 veröffentlicht, mit dem die „Wiener Mode“ soeben ein neues Abonnement eröffnet. Das Heft liegt in allen Buchhandlungen auf.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Elberfeld.** 9. April. Rechtsanwalt Dr. Friedmann in Berlin stellte einen erneuten Antrag zur Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Bietzen beim hiesigen Landgericht.

Telegramme.

Lübeck. 10. April. Gestern Abend entstand Feuer in den Holzlagern; dasselbe wurde, da der Wind günstig, baldigt gelöscht. Der Schaden dürfte nicht groß sein. Ueber die Entstehung verlautet bis jetzt nichts.

Paris. 10. April. Es verlautet, daß der Herzog von Orleans gestern freigelassen worden ist.

Paris. 10. April. Hier ist in unterrichteten Kreisen von einer Freilassung des Prinzen von Orleans bisher nichts bekannt.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

| Berlin, 10. April, 2 Uhr 40 Min. Nachm. | |
|---|----------------------|
| Börse: Ruhig. | Cours vom 9.3. 10.4. |
| 3½ pCt. Preussische Pfandbriefe | 99,10 99,10 |
| 3½ pCt. Westpreussische Pfandbriefe | 99,50 99,70 |
| Deutscherische Goldrente | 94,80 95,00 |
| 4 pCt. Ungarische Goldrente | 87,60 87,50 |
| Russische Banknoten | 221,80 220,90 |
| Deutscherische Banknoten | 171,— 171,20 |
| Deutsche Reichsanleihe | 107,20 106,90 |
| 4 pCt. preussische Consols | 106,50 106,50 |
| 6 pCt. Rumänier | 104,30 104,20 |

Produkten-Börse.

| Cours vom 9.3. 10.4. | |
|-------------------------|---------------|
| Weizen April-Mai | 193,70 195,20 |
| Sept.-Okt. | 184,20 185,50 |
| Roggen höher | |
| April-Mai | 164,— 165,70 |
| Sept.-Okt. | 154,20 155,70 |
| Petroleum loco | 22,90 22,90 |
| Rüböl April-Mai | 67,10 67,10 |
| Septbr.-Okt. | 57,— 57,— |
| Spiritus 70er April-Mai | 33,80 33,90 |

Königsberg. 10. April. (Von Portattus und Große, Getreides, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)
Spiritus pro 10,000 L. excl. Faß.
Tendenz: Höher.
Zufuhr: 5000 Liter.
Loco contingentirt 54,00 „ Gelb.
Loco nicht contingentirt 34,25 „ „
April contingentirt 53,75 „ „
April nicht contingentirt 34,00 „ „

Allen Lungenkranken können nicht dringend genug **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen**, gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen No. III. und XVIII., empfohlen werden. 3—5 Stück in heißer Milch aufgelöst und schlußweise warm getrunken, leisten bei den convulsivischen und qualvollen Hustenanfällen den Patienten die denkbar besten Dienste. Die **Schleimabsonderung wird durch die mineralischen Salze der Pastillen sehr begünstigt und dadurch dem Kranken wohlthuende Erleichterung geboten.** Zu 85 Pfg. die Schachtel sind sie in allen Apotheken und Drogen zu haben.

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Frä. Anna Thiel-Poppot mit Herrn Max Kunde = Danzig. Frä. Marie Kopp-Mogwethen mit Kaufmann Herrn Hermann Leidig = Tilsit. Frä. Minna Lafer-Splitter mit Kaufmann Herrn Moritz Prinz = Berlin. Frä. Alwine Jagelst = Dirschauer-Wiesen mit Herrn Otto Jäger-Gerbner-Wiesen. Frä. Marie von Tiedemann mit dem Lieutenant Frn. Felix von Loeper = Bromberg. Frä. Charlotte von Tiedemann mit Herrn Max Freiherr v. Sauer-Münchhofen bei Bromberg.
Geboren: Rudolf Hufe-Danzig 1 S.
Gestorben: Rentier Heinrich Hamann-Danzig. prakt. Arzt Dr. med. Mendheim Bramson-Danzig. Georg Heinrich-Magnit 27 J. Besitzer Franz Sawagke = Abbau Bollnitz 43 J. Kaufmann Moritz Schleginger-Bromberg. Julius Lewinsky = Bromberg 59 J.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 10. April 1890.

Geburten: Arb. Hermann Wilhelm 1 S. — Arb. Friedr. Wichmann 1 T. — Arb. Carl Lenz 1 S. — Schmieb Herrn. Klebb 1 T. — Schlosser Franz Sanzen 1 T.
Aufgebote: Fabrikarbeiter Adolf Johann Griesse-Elb. mit Antonie Block-Marienwerder. — Kaufmann Aron Zarnelski = Elb. mit Emma Heinrich-Berent. — Fabrikarb. August Grünheit-Elb. mit Theresia Hein-Elb. — Kaufmann Johann Gustavel-Elb. mit Johanna Weber-Elb.

Chefkliehungen: Schlosser Carl Becker-Elb. mit Auguste Fischer-Elb.

Lebende Bilder aus Afrika

am 10. u. 11. April, Ab. 7½ Uhr, im Stadttheater.

Preise: Sperrsitze 2,50, Sperrsitze und Estrade-Stehplätze 1 Mk., Amphitheater 50 Pf., Galerie 30 Pf., Programm 10 Pf.

Hochachtungsvoll **Ludwig Wessel.**

Im Anschluß hieran ersucht um rege Btheiligung **Das Comitée.**

Kaiser-Panorama
 2. Reise: Pariser Weltausstellung 1889 mit Eiffelturm.
 Entree: Erwachsene 30 s., Kinder 20 s., 8 Besuche 1,50 resp. 1 Mark.

Ortsverein der Maschinenbauer.
 Sonnabend, den 12. d. M., Abends 8 Uhr:
Vierteljahresbericht.

Loeser & Wolf's Sterbekasse I.
 Sonntag, den 13. d. M., Vorm. v. 8 bis 12 Uhr: Entgegennahme der Beiträge für den 59., 60. u. 61. Sterbefall Kl. I. und Restantenbeiträge.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam
 (Einreibung.)
 Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Zahnschmerz, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Ermüdung, Kreuzschmerz, Brustschmerzen, Gelenkschmerz etc. Zu haben in Elbing in allen Apotheken à Flacon 1 Mark.

Driedger's Färberei und Garderoben-Reinigung.
 23. Kurze Heil. Geiststr. 23.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam
 (Einreibung.)
 Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Zahnschmerz, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Ermüdung, Kreuzschmerz, Brustschmerzen, Gelenkschmerz etc. Zu haben in Elbing in allen Apotheken à Flacon 1 Mark.

Driedger's Färberei und Garderoben-Reinigung.
 23. Kurze Heil. Geiststr. 23.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam
 (Einreibung.)
 Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Zahnschmerz, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Ermüdung, Kreuzschmerz, Brustschmerzen, Gelenkschmerz etc. Zu haben in Elbing in allen Apotheken à Flacon 1 Mark.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam
 (Einreibung.)
 Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Zahnschmerz, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Ermüdung, Kreuzschmerz, Brustschmerzen, Gelenkschmerz etc. Zu haben in Elbing in allen Apotheken à Flacon 1 Mark.

Manneschwäche

heilt gründlich und andauernd
Prof. Med. Dr. Bisenz,
 Wien IX.,
 Porzellangasse 31a.
 Auch brieflich.
 Dasselbst ist zu haben das Werk:
 „Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung.“
 Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.

Vorzügl. Saat- u. Speise-Kartoffeln,

und zwar: **Ganz frühe Weiße, Dabersche Rothe und Magnum bonum** sind billigt zu verkaufen in **Gr. Rüppertswalde bei Waldenten.**

Dasselbst stehen **12 kernfette Stiere und 3 fette Kühe** zum Verkauf.

Pianinos billig zu vermieten bei **W. Schnell Wwe.,** Hl. Geiststr. 39.

Loose

zur **Königsberger Pferde-Lotterie** à 3 M., nach Auswärts 10 Pf. Porto, (Ziehung 14. Mai) versendet die Expedition dieser Zeitung.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco.

Maschinen-, Bret- u. Stich-Lor

empfiehlt **Leistikow-Reuhof.**

Musikalischer Hausfreund.

Blätter für ausgewählte Salommusik. Monatlich 2 Nummern (mit Text-Beilage). Preis pro Quartal 1 Mark. Probenummern gratis u. franko. **C.A. Koch's Verlag** in Leipzig.

Sutlack.

Julius Arke.

Faktor, zuverlässig und tüchtig, der mit Pferde umzugehen versteht, findet sofortige Anstellung gegen Wochenlohn von M. 14.

A. Prochnow,

42. Alter Markt 42.
 In einer lebhaften Stadt Westpreußens (6000 Einwohner) ist ein altes umfangreiches **Destillations- u. Colonialwaaren-Geschäft** nebst **Essigfabrik** en gros & en detail, mit vorzüglichsten Baulichkeiten, zu verkaufen. Solide Kundschaft. — Ankaufende vom Käufer nicht zu übernehmen. — Reflectanten belieben ihre Adresse sub Chiffre **Z. Z. 83** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Zeitungs-Makulatur,

ganze Bogen, ist zu haben. **Expedition der „Altpreukschen Zeitung“.**

Zwei chines. Nachtigallen zu verkaufen bei **Cajetan Hoppe.**

Bücher f. d. Realgymnasium zu verkaufen **Gr. Lustgarten 6, 2 Tr.**

Berliner Schlossfreiheit-Lotterie.

Ziehung II. Klasse am 14. April.

Noch 9005 Gewinne im Glücksrade!

22 Millionen baar Geld!

II. Klasse 379 Gewinne. Ziehung am 14. April 1890.

| | |
|----------------|--------------|
| 1 à M. 300,000 | = M. 300,000 |
| 1 » » 200,000 | » » 200,000 |
| 1 » » 100,000 | » » 100,000 |
| 2 » » 50,000 | » » 100,000 |
| 4 » » 25,000 | » » 100,000 |
| 10 » » 20,000 | » » 200,000 |
| 20 » » 10,000 | » » 200,000 |
| 40 » » 5,000 | » » 200,000 |
| 100 » » 2,000 | » » 200,000 |
| 200 » » 1,000 | » » 200,000 |
| 379 | M. 1,800,000 |

Gewinn-Plan.

Ziehung III. Kl. 12. Mai 1890.

| | |
|----------------|--------------|
| 1 à M. 300,000 | = M. 300,000 |
| 1 » » 200,000 | » » 200,000 |
| 1 » » 100,000 | » » 100,000 |
| 2 » » 50,000 | » » 100,000 |
| 4 » » 25,000 | » » 100,000 |
| 10 » » 20,000 | » » 200,000 |
| 20 » » 10,000 | » » 200,000 |
| 40 » » 5,000 | » » 200,000 |
| 100 » » 2,000 | » » 200,000 |
| 200 » » 1,000 | » » 200,000 |
| 379 | M. 1,800,000 |

IV. Klasse 733 Gewinne. Ziehung am 9. Juni 1890.

| | |
|----------------|--------------|
| 1 à M. 500,000 | = M. 500,000 |
| 1 » » 400,000 | » » 400,000 |
| 1 » » 300,000 | » » 300,000 |
| 1 » » 200,000 | » » 200,000 |
| 2 » » 100,000 | » » 200,000 |
| 4 » » 50,000 | » » 200,000 |
| 8 » » 25,000 | » » 200,000 |
| 15 » » 20,000 | » » 300,000 |
| 40 » » 10,000 | » » 400,000 |
| 60 » » 5,000 | » » 300,000 |
| 100 » » 3,000 | » » 300,000 |
| 200 » » 2,000 | » » 400,000 |
| 300 » » 1,000 | » » 300,000 |
| 733 | M. 4,000,000 |

Haupt- und Schlussziehung am 7. Juli 1890.

Hauptgewinn: 600,000 Mark.

| | |
|----------------|--------------|
| 1 à M. 600,000 | = M. 600,000 |
| 1 » » 500,000 | » » 500,000 |
| 1 » » 400,000 | » » 400,000 |
| 2 » » 300,000 | » » 600,000 |
| 3 » » 200,000 | » » 600,000 |
| 4 » » 150,000 | » » 600,000 |

| | |
|-----------------|----------------|
| 10 à M. 100,000 | = M. 1,000,000 |
| 20 » » 50,000 | » » 1,000,000 |
| 10 » » 40,000 | » » 400,000 |
| 10 » » 30,000 | » » 300,000 |
| 20 » » 25,000 | » » 500,000 |
| 40 » » 20,000 | » » 800,000 |

| | |
|-----------------|----------------|
| 100 à M. 10,000 | = M. 1,000,000 |
| 150 » » 5,000 | » » 750,000 |
| 200 » » 3,000 | » » 600,000 |
| 500 » » 2,000 | » » 1,000,000 |
| 1058 » » 1,000 | » » 1,058,000 |
| 5384 » » 500 | » » 2,692,000 |

7514 Gewinne: 14400000 Mark.

Original-Loose unter Planpreis.

| | | | | |
|----------------|-----|-----|-----|------|
| zur II. Klasse | 1/1 | 1/2 | 1/4 | 1/8 |
| » III. » | 64 | 32 | 16 | 8,50 |
| » IV. » | 20 | 10 | 5 | 2,50 |
| » V. » | 36 | 18 | 9 | 4,50 |
| » V. » | 72 | 36 | 18 | 9,— |

Antheil-Loose.

| | | | | |
|-------|-------|------|------|------|
| 1/2 | 1/4 | 1/8 | 1/16 | 1/32 |
| 36,40 | 18,20 | 9,10 | 4,60 | 2,35 |
| 21,20 | 10,60 | 5,30 | 2,70 | 1,35 |
| 21,20 | 10,60 | 5,30 | 2,70 | 1,35 |
| 21,20 | 10,60 | 5,30 | 2,70 | 1,35 |

Für alle Klassen 192 96 48 24,50 M.

Amliche Liste für alle Klassen 80 Pf.

Um Porto zu ersparen, empfiehlt es sich, den Betrag für alle Klassen vor auszubezahlen. Bei Antheilen werden in diesem Falle Vollloose, für alle Klassen gültig, verabfolgt und zwar:

| | | | | |
|---------|-------|-----|-------|------|
| 1/2 | 1/4 | 1/8 | 1/16 | 1/32 |
| Mark 95 | 47,50 | 24 | 12,50 | 6,25 |

Richard Schröder, Bankgeschäft,
 BERLIN W., Taubenstrasse 20.

Brauerei Englisch Brunnen Elbing.

Die II. Serie von Dividendenscheinen unserer Aktien 1—450 liegt bei dem Bankhause **J. Simon Wwe. & Söhne** in **Königsberg i. Pr.** zur Abhebung gegen Einlieferung des betreffenden Talons bereit.
 Elbing, den 1. April 1890.

Brauerei Englisch-Brunnen.

Sämmtliche Mineralwässer

in frischer Füllung stets vorrätzig in der **Apotheke zum schwarzen Adler, Alter Markt 16.**

15. Grosse Stettiner Pferde-Lotterie.

Als Hauptgewinne gelangen zur Verloosung: **100** hochedle Pferde u. außerdem 80 hochedle Equigold. u. 400 silb. Kaiser-Medaillen **10** vagen, darunter und 1000 silberne Denkmünzen. **1** Bierpäumige.
 Ziehung bestimmt am **20. Mai d. J.** Loose à 1 M. (11 Stück für 10 M.). Porto u. Liste 30 Pf. Postmarken nehme in Zahlung.

Schlossfreiheit - Lotterie

Original-Kaufloose für neu eintretende Spieler zu amtlichen Planpreisen: **14. April.**
 Ganze 72 M., Halbe 36 M., Viertel 18 M., Achtel 9 M.
Antheil-Voll-Loose 1/4 1/2 1/3 1/6 1/12 1/20 1/30 1/60
 auch zu amtlichen Planpreisen 200, 100, 50, 25, 20, 10, 5, 2,50 Mark.
 Jeder Bestellung sind 30 Pf. für Liste u. Porto, Einschreiben 20 Pf. für jede Klasse beizufügen.

Rob. Th. Schröder, Stettin, Bank-Geschäft und General-Debit.
 Ausführliche Prospekte und Pläne werden auf Wunsch kostenfrei übersandt.

Den besten Thee

liefert das **Thee-Importhaus R. Seelig & Hille, Dresden.**

Besonders empfehlenswerthe Sorten:
Prima Souchong B. pr. Prd. M. 3.— M. 4.—
S. Souchong O. „ „ „ 4.— „ 4.50
Blüthen-Peece I. „ „ „ 5.— „ 6.—
 Direct gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages (event. in Briefmarken) zu beziehen. Selbst die kleinsten Quantitäten werden versandt, um Jedem Gelegenheit zu geben, die Thees zu erproben. Dieselben sind auch in den meisten Delicatessen-, Colonial- und Droguengeschäften, namentlich bei den hier unten verzeichneten Firmen, stets vorrätzig. — Man achte aber auf unsere hier oben abgedruckte Schutzmarke.
 *) Die vielfach von anderer Seite angekündigten Thees zu niedrigeren Preisen sind ihrer zu geringen Qualität wegen nicht zu empfehlen.

Depôts in Elbing bei **A. Prochnow** und **R. Siegmuntowski.**

Fahnen, Schärpen-Abzeichen
 für Vereine liefert **Franz Reinecke, Hannover.**

Meteorologische Beobachtungen
 vom 9. April, 8 Uhr Morgens.

| Stat. | Barometer auf 0 Gr. n. Meeressp. in Millim. | Wind. | Temperatur in Celsius. | Wetter. |
|-------------|---|-------|------------------------|--------------|
| Christianf. | 758 | NNW | | 2 bedeckt |
| Kopenhagen. | 750 | DED | | 5 h. bedeckt |
| Stockholm | 752 | N | | 1 bedeckt |
| Saparanda | 757 | ND | | — 7 bedeckt |
| Petersburg | 754 | ED | | 5 wolkenl. |
| Moskau | 759 | DED | | 2 wolkenl. |
| Sylt | 765 | E | | 4 Regen |
| Hamburg | 749 | SED | | 3 bedeckt |
| Swinem. | 751 | D | | 5 heiter |
| Neufahrw. | 749 | N | | 5 bedeckt |
| Memel | 750 | ED | | 10 wolfig |
| Paris | 758 | NNW | | 5 bedeckt |
| Karlsruhe | 750 | SW | | 4 h. bedeckt |
| Wiesbaden | 753 | NNW | | 3 heiter |
| München | 751 | NNW | | 2 bedeckt |
| Chemnitz | 752 | W | | 2 wolfig |
| Berlin | 751 | NNW | | 5 wolfig |
| Wien | 749 | NNW | | 5 bedeckt |
| Breslau | 749 | NNW | | 5 bedeckt |
| Nizza | 741 | ND | | 7 wolfig |
| Triest | 443 | D | | 8 Regen |

Uebersicht der Witterung.
 Ein Minimum, unter 745 Mm., liegt über der südbaltischen Nordsee, ein anderes, von unter 741 Mm., jenseits der Alpen mit einem Ausläufer nach den russischen Ostseeprovinzen hin; am höchsten, 764 Mm., ist der Luftdruck westlich von Island. Unter dem Einflusse des ersteren wehen in Nordwestdeutschland mäßige südliche und südwestliche, unter dem Einflusse des letzteren im südlichen und östlichen Deutschland meist schwache nördliche Winde. Das Wetter ist in Deutschland veränderlich und erheblich kühler, außer im Nordosten liegt die Temperatur allenthalben unter der normalen. Neufahrwasser hatte gestern Nachmittag Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Barometerstand.
 Elbing, 10. April, Nachmitt. 3 Uhr.

| | |
|---------------|--------------|
| 8. April. | 29 |
| 9. April. | 29 |
| Sehr trocken | 6 |
| Veständig | 3 |
| Schön Wetter | 28 |
| Veränderlich | 9 |
| Regen u. Wind | 6 |
| Viel Regen | 3 |
| Sturm | 27 |
| Wind: N. | 6 Gr. Wärme. |

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung.“

Nr. 84.

Elbing, den 11. April 1890.

Nr. 84.



Unter Allerhöchstem Protectorate
Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.

5. Marienburger Geld-Lotterie.

Zur Verloofung gelangen
ausschließlich baare Geldgewinne,
sofort zahlbar
in Berlin, Danzig, Breslau und Hamburg.

- 1 Gew. à Mk. 90000
- 1 " " " 30000
- 1 " " " 15000
- 2 " " " 6000
- 5 " " " 3000

- 12 Gew. à 1500 = Mk. 18000
- 50 " " 600 = " 30000
- 100 " " 300 = " 30000
- 200 " " 150 = " 30000
- 1000 Gew. à 60 = Mk. 60000
- 1000 " " 30 = " 30000
- 1000 " " 15 = " 15000

Nur baare Geldgewinne!

Ziehung am 7., 8. u. 9. Mai 1890.

Loose à 3 Mark

(auswärts 10 Pf. Porto)

sind durch die Expedition dieser Zeitung zu beziehen.

Große Berliner Schneider-Akademie,

Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1.

umfaßt das frühere Lehrpersonal des verstorbenen Director Kuhn. Unser-
Anstalt ist die einzige, welche von wirklich practisch erfahrenen und wissenschaft-
lich gebildeten Fachleuten geleitet wird, die bereits nahezu 10 Jahre in denselben
Räumen des „Rothen Schloßes“ unterrichten und schon zu Kuhn's Lebzeiten
Tausende von Schülern und Schülerinnen mit ausgebildet haben. Gründlichste
Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei garantiert.
Auszubildete wird kostenfrei Stellung nachgewiesen. Neue Kurse beginnen am
1. und 15. jedes Monats. Prospective gratis. Die Direction.

Unentgeltlich

verf. Anweis. zur Rettung von Trunksucht, mit
auch ohne Vorwissen M. Falkenberg, Berlin.
Dresdener-Strasse 78. — Viele Hunderte auch
gerichtl. gepr. Danfschr., sowie eidl. erhärtete Zeugn.

2. Ziehung der 1. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 9. April 1890 Vormittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parentese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

15 88 95 484 (100) 87 544 667 860 914 1090 162 73 392 429 34 81
515 80 79 606 35 42 709 42 838 2050 72 119 23 26 394 515 40 83 731
836 2428 35 571 745 71 74 99 847 67 903 4008 76 146 50 87 230 90
(100) 305 402 13 (150) 76 636 5063 94 197 231 57 65 393 536 648 49
60 (200) 96 713 (100) 35 970 6002 17 147 93 273 (150) 555 7142 (100)
95 249 90 374 75 469 550 752 810 69 76 936 8058 102 228 460 99 579
645 57 813 14 35 (200) 976 9061 91 93 215 36 90 524 785 932 80
10194 269 425 (300) 555 84 729 43 830 66 900 35 83 11110 433
548 (100) 93 615 70 750 98 800 59 12424 27 68 685 18015 81 92 122
(200) 53 263 459 91 906 69 14015 23 44 98 132 261 70 339 489 90 578
711 97 820 39 927 15005 91 315 560 65 675 705 950 16243 68 312
18 430 536 (100) 605 17091 (100) 252 94 340 546 52 56 822 971 18007
180 230 88 (1500) 373 480 573 761 804 9 25 26 31 921 19018 213 332
71 543 82 665 713 90 812 926
20169 224 595 634 75 973 21040 156 222 356 579 715 800 45 907
22042 55 70 178 396 747 57 23086 239 53 364 496 700 24161 243
77 (100) 344 49 60 67 (100) 438 543 655 66 747 (100) 847 58 25024
239 65 (100) 99 354 425 606 26230 (100) 59 325 46 426 52 506 60 89
672 718 41 80 (100) 815 28 86 914 63 27058 122 67 207 35 73 82 314
460 73 85 92 539 868 917 54 28063 169 239 312 428 70 568 737 990
29122 240 333 56 67 403 63 531 712 806 923 36
30098 280 (100) 84 411 (200) 44 643 49 718 87 806 8 11 37 906 36
51 56 90 93 31301 20 35 638 45 945 73 75 32195 321 54 92 483 536
62 612 715 36 817 33202 52 644 97 712 34051 172 74 231 331 434
754 58 86 89 845 35137 257 328 (100) 634 852 921 64 30699 186 457
658 703 44 806 77 991 37102 98 201 560 64 708 805 914 91 (100) 38046
124 87 381 403 840 90 39171 214 30 67 78 447 535 94 774 830 49 83
40274 98 325 30 98 411 (150) 41 58 529 75 634 713 65 834 41023
72 197 447 82 609 38 741 42108 77 243 (150) 87 301 5 72 99 508 29
(150) 624 869 70 43134 349 567 77 623 942 43 42107 95 328 31 93
465 530 70 77 675 88 721 75 860 45116 273 436 595 640 72 781 875
919 86 97 40018 (100) 182 217 365 63 (100) 74 451 58 77 646 727 800
47185 247 398 427 75 558 853 (100) 74 997 (100) 48101 20 30 323 88
499 598 613 743 77 868 986 49043 94 154 81 233 349 60 438 59 571
95 654 849 56
50018 148 329 622 807 913 30 51303 455 743 965 52347 48 494
534 54 786 90 58119 234 95 321 72 (100) 407 14 49 758 925 54082
108 13 223 35 438 687 739 41 823 44 921 93 55028 34 40 379 533 96
668 707 (100) 844 72 982 56005 17 46 94 466 555 642 48 82 91 (100)
715 69 85 833 937 77 57283 417 595 643 70 (150) 813 (100) 58106
230 36 78 322 (150) 27 (150) 691 82 673 708 803 20 29 915 59006 98
356 99 473 759 907 34 39 72
60163 68 366 67 475 78 505 690 97 761 69 61121 359 495 627 28
953 62011 130 200 5 430 47 627 61 862 929 62 63039 92 133 281 324
403 67 733 800 77 981 64118 256 (100) 65 343 499 533 612 68 709 923
65044 124 411 523 81 632 708 66145 337 486 612 67173 295 300 60
694 96 987 68049 51 120 235 98 383 415 17 632 60 82 747 55 980
69009 26 47 52 106 45 215 96 387 572 (200) 642 81 716
70026 35 497 507 23 62 665 90 900 71056 281 305 511 714 64 78
965 72 72130 52 55 68 91 278 579 615 63 760 860 63 920 73066 119
227 (100) 401 (150) 49 768 73 (100) 852 900 74532 47 611 30 35 39
754 867 917 75004 (100) 44 65 159 83 206 23 381 407 920 39 91 74156
67 206 360 448 578 614 806 18 920 77208 607 20 78225 324 82 97
437 66 694 736 987 72 79026 37 137 92 226 41 707 44 914 15
80002 63 96 811 207 16 47 349 636 750 85 837 56 65 (100) 81076
120 69 274 76 183 449 73 911 514 82010 47 192 271 371 579 644 (100)
45 (100) 713 52 33165 201 535 58 613 16 799 840 65 904 9 84120 (100)
212 81 300 25 73 412 27 514 637 41 91 721 93 822 63 84 55053 126
412 16 69 596 667 94 719 43 65 68 864 977 86004 29 40 206 383 47
651 87 759 932 87124 231 507 90 648 81 58208 304 5 13 28 94 426
60 81 712 920 82 89028 96 316
90215 44 60 310 24 73 (100) 766 887 945 (150) 91121 37 70 217
(100) 323 (100) 46 77 (150) 508 603 16 736 922 92035 54 218 35 37 52
331 74 99 487 546 694 765 95 835 37 906 57 77 93225 488 604 73
732 804 977 94089 172 78 95 200 13 14 413 65 503 658 85 893 929 81

95001 17 153 82 246 431 36 38 529 89 698 814 67 96036 155 240 64
416 52 508 651 (100) 756 853 915 97223 (200) 73 98 411 516 38 55 772
879 915 98126 93 278 (150) 327 74 628 847 74 95 941 99178 212 75
373 (100) 79 434 662 757 99 830 981 (100)
100351 530 31 610 726 49 852 99 991 101029 34 339 470 687 795
879 905 102244 419 579 653 842 103034 259 315 64 410 32 754 62
956 104011 68 108 242 303 50 424 548 624 64 746 802 105098 188
336 66 80 471 501 744 837 928 106235 521 618 89 768 (150) 863 (100)
107025 458 72 98 503 647 723 (100) 53 801 903 41 54 108105 240 303
21 41 546 673 78 84 93 95 715 24 69 93 109060 203 33 48 363 68 73
455 552 84 640 67 80
110065 357 501 15 39 87 670 (100) 804 50 983 111030 96 100 47
252 311 400 79 549 (100) 72 718 803 906 9 112177 334 (100) 407 85
503 24 92 717 23 28 829 83 909 72 113120 228 365 436 72 77 796 (200)
896 925 63 114089 (200) 279 368 443 530 (200) 767 844 961 115184
244 347 423 85 542 90 93 631 51 736 801 917 116179 (150) 249 96 352
404 54 558 88 709 805 8 47 54 60 89 117184 301 67 80 414 21 34 47
554 692 807 99 931 48 78 118002 39 77 130 83 246 311 522 73 690
704 32 (150) 35 73 932 79 119142 69 254 314 16 79 86 435 516 59
941 90
120261 352 408 49 53 509 121171 74 83 402 521 40 51 (100) 615
53 61 95 711 874 902 122022 82 306 443 60 (100) 527 658 67 958 62
123014 33 335 435 88 92 592 677 87 836 928 47 65 124105 34 (100)
48 80 272 676 80 93 756 84 834 939 125009 24 100 72 401 546 49 637
62 85 87 737 975 126449 570 698 745 845 63 127014 186 484 698
708 826 961 128000 92 249 317 63 469 70 (100) 696 722 74 802 129066
92 162 209 62 91 336 38 460 701 824 29 909
130055 102 637 46 90 795 812 62 70 922 131349 408 19 565 606
793 921 132072 79 114 250 67 322 78 92 403 41 561 700 852 (100) 931
133022 66 153 331 403 9 83 (200) 706 26 829 904 35 88 (100) 134014
59 86 171 335 74 83 461 669 741 54 77 86 (100) 986 88 135008 107
(200) 322 476 560 671 (100) 995 136006 (100) 125 51 309 81 546 690
895 90 964 137063 82 129 70 97 233 97 334 617 817 138044 81 157
72 81 217 383 88 (100) 488 99 429 787 89 139066 134 (100) 55 267 (100)
390 453 608 27 738
140060 135 213 395 421 500 63 699 764 74 869 94 902 141067
436 54 727 75 142047 50 60 132 58 (100) 346 416 510 14 84 628 50
837 910 143111 91 232 60 65 429 524 719 828 984 144070 151 327
91 709 94 864 83 914 28 40 41 145003 15 96 107 52 205 342 462 737
834 146004 24 49 119 270 370 (100) 486 564 613 833 84 147008 294
398 412 31 35 515 620 48 810 148068 87 104 203 (100) 38 55 409 522
45 615 737 93 96 824 25 931 85 149162 66 206 459 85 534 93 615
808 908 34
150022 27 91 101 87 214 447 90 93 540 696 779 823 915 151073
219 41 93 398 615 757 81 152273 312 16 71 89 93 439 80 98 557 835
53 86 900 153004 124 242 387 561 967 68 (100) 87 154090 143 89
229 53 344 455 532 155059 201 71 75 319 20 86 408 96 635 75 94 811
78 87 967 156108 74 306 (150) 9 37 76 (100) 549 698 720 75 819 77 998
157137 65 230 336 52 475 84 529 619 56 73 868 992 158053 55 109
60 229 80 329 445 46 67 602 26 92 798 885 936 159207 388 437 66
628 892
160211 337 75 508 750 (150) 890 161124 75 510 670 707 25 862
97 951 162096 213 45 414 639 (150) 786 978 (100) 163034 109 91 98
258 67 72 826 (100) 504 64 603 787 854 94 164005 25 37 389 562 94
774 165413 527 (100) 70 866 76 77 166238 402 68 630 (100) 715 912
167065 151 376 476 526 53 694 99 876 169007 9 18 62 93 109 13 211
15 24 322 437 60 593 52 78 988 169118 52 216 91 523 793 853
170024 (100) 400 7 598 738 841 86 171145 65 78 341 88 696 775
90 935 38 172212 434 89 741 61 65 68 859 69 938 173188 226 356
65 413 727 80 174146 60 448 61 525 79 683 943 175076 185 342
(3000) 18 68 513 53 70 713 (100) 966 83 176313 39 488 682 737 43
60 (100) 935 177008 237 335 508 (100) 677 (150) 898 178029 129
255 493 179031 80 138 309 19 42 (100) 45 95 433 (100) 532 618 81 746
180126 70 245 412 521 36 56 625 985 181094 144 75 86 94 489
532 604 12 28 56 73 470 182168 320 560 94 777 81 88 816 92 183329
35 77 436 511 614 19 723 33 49 816 900 6 30 49 184143 (100) 46
68 331 63 72 92 433 99 663 766 99 830 90 953 68 83 185007 34 61
216 532 78 707 31 63 186045 283 317 440 (100) 94 550 84 640 72 734
849 187073 535 45 49 676 824 912 30 94 188039 60 (150) 83 244
471 868 189074 126 36 65 271 73 476 539 644 69 80 766 73 836
75 911 84

Aus den Mineralien des Kiedricher-Sprudels bereitet.

Kiedricher Sprudel.

gegen
**Husten, Heiserkeit,
Katarrh,**

Pastillen

gegen
**Magen- und Unterleibsleiden,
Verdauungsstörung.**

Brochüre gratis. Durch den hohen Lithiongehalt auch gegen Gicht, Harnsäure, Blasenleiden etc. Schachtel 75 Pf. Zu haben in **Elbing bei Rudolf Popp Nachf.,** Heilige Geiststrasse No. 33/34.

2. Ziehung der 1. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 9. April 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern
in Vertheilung beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

888 478 82 534 51 52 634 701 1075 112 217 311 71 445 (100) 501 16
66 90 791 804 902 35 2027 305 67 403 699 787 862 3000 50 105 89
226 (200) 316 79 440 (150) 578 657 751 61 62 4088 190 291 326 462 513
824 (100) 918 56 5036 198 239 (100) 46 307 408 550 827 986 201 91
31 82 401 629 735 891 7058 174 281 384 96 713 2326 404 66 562 (150)
74 753 866 71 928 1912 206 85 318 84 447 629 723 66 84 918 44
10006 29 32 33 109 61 238 318 23 40 69 466 655 755 918 11086
472 79 85 524 91 844 66 12040 138 (150) 264 73 465 642 723 95 818
25 40 919 20 23 12096 252 55 712 999 14036 59 77 174 90 276 429
543 44 809 90 25 31 15010 239 423 66 5 72 767 823 53 981 60
16030 425 602 12 (100) 69 733 55 803 92 935 37 84 17115 206 347 521
70 83 733 (100) 53 91 873 18017 (150) 169 258 369 74 577 665 76 968
10125 32 62 75 452 514 617 21 29 84 797
20069 164 256 85 311 466 77 567 (150) 650 864 903 21027 126
286 415 622 704 898 22012 39 101 2 34 36 327 74 78 94 556 84 (100)
697 729 43 71 23126 225 49 322 52 54 469 548 665 66 99 77 889
965 2133 280 384 435 64 692 751 77 577 (200) 960 79 25007 73 222
454 591 788 901 43 72 24007 222 73 329 58 622 (100) 840 80 27045
483 63 581 607 707 39 51 28191 95 213 69 427 35 50 512 (100) 36 616
20000 15 67 69 101 291 316 91 98 467 604 91 763 879
30122 30 83 334 41 419 581 817 53 945 21036 (100) 88 323 (200)
437 591 655 64 753 93 910 25 22045 173 322 400 8 35 61 531 52 (100)
82 738 880 94 941 53 89 33266 695 720 64 916 34264 460 629 35
892 963 74 35107 271 (200) 424 502 5 61 62 87 905 36023 135 232
33 463 31 601 17 27054 690 841 923 38105 223 76 320 590 788 39050
90 (100) 147 (100) 76 209 381 454 585 634 763 95 876 91 64 74 90
40059 85 549 82 613 41106 27 29 60 343 440 670 90 779 846 (150)
42202 333 254 466 566 567 724 44 843 57 62 948 (100) 85 43078 (100)
180 293 332 428 65 515 634 89 740 58 67 928 41 44227 351 474 571
693 711 17 920 36 92 45132 467 517 23 35 859 40662 133 206 354
669 733 40 (100) 69 837 927 47057 207 66 328 36 43 516 677 81 847
[100] 93 994 (150) 93 (100) 48143 61 244 331 559 87 689 733 49081
109 14 (100) 309 54 518 701 36 893 920 73 76 (100)
50243 406 57 553 691 849 52 979 51199 240 87 395 418 524 58
775 52010 28 38 70 (100) 117 327 590 600 8 76 827 58051 77 97 108
205 71 (100) 319 480 554 79 618 781 91 54031 256 90 320 448 88 585
55245 318 23 493 613 40 706 851 79 81 83 56295 347 57 839 909 17
57095 157 459 598 664 859 58127 254 71 397 844 90 58127 83 300
65 74 647 831 41 936
60009 30 136 72 359 70 618 835 61116 24 76 99 281 338 770 829
44 77 62066 90 154 (100) 61 272 82 385 409 721 49 852 63159 (100)
150 (100) 202 (100) 367 502 (150) 632 727 87 815 (100) 971 64006 139
231 306 664 80 700 807 18 26 (100) 72 985 98 65090 121 229 415 43
47 562 640 985 87 926 58 66139 221 74 321 46 440 94 530 51 65 727
814 24 25 80 719 21 67032 152 175 204 27 348 63 71 (150) 485 691
714 27 46 97 830 47 80 81 969 68130 201 313 407 827 30 55 69001
608 79 706 814
70033 267 312 62 457 514 52 (100) 609 832 915 (150) 68 71167
205 45 95 333 72 415 514 61 630 830 95 902 72010 404 571 75 665 69
[150] 742 89 881 993 73109 65 99 241 78 86 97 353 97 426 30 562 744
519 57 74015 48 87 95 167 75 76 233 (200) 91 573 775 900 51 80 25169
356 78 465 (100) 87 501 89 714 (100) 816 910 70138 233 44 82 511 659
60 754 77 77005 (100) 239 355 409 87 776 78061 64 72 176 95 279
[100] 313 574 634 93 897 79053 59 336 82 93 539 46 83 872 996
80316 415 32 95 98 905 30 82063 205 38 86 426 566 84 796
[100] 89 (300) 807 46 48 89 905 30 82063 205 38 86 426 566 84 796
[100] 892 909 (150) 83141 217 33 315 546 617 793 54377 98 541 756
[10000] 60 126 850 (100) 411 577 632 843 938 78 60035 68 126 52 216
79 372 633 (1500) 820 (100) 24 70004 140 41 62 261 64 338 89 430
548 61 654 69 706 (150) 855 994 88027 101 69 98 314 56 420 737 49
69 829 (100) 919 (100) 76 86 89083 246 350 543 84 939
90030 64 92 100 24 240 73 78 409 (100) 658 871 955 (100) 80 75
91204 11 15 55 91 349 406 47 58 712 (100) 90 880 902 92260 97 450
75 86 576 730 (100) 802 (150) 6 14 15 95 968 89 93119 217 307 49 467
692 933 82 94064 160 261 341 747 76 81 95002 74 109 51 57 293 343
406 28 554 65 919 35 (100) 90034 122 250 71 438 61 91 545 789 862

72 223 97063 206 31 539 72 727 32 518 943 96093 135 37 226 39 302
39 73 438 544 (200) 81 99 699 857 908 11 (100) 24 90990 94 114 48 74
271 351 59 423 520 616 46 57 875
100422 615 51 54 94 739 50 101042 80 (100) 173 237 340 454
574 95 631 65 787 999 102053 228 60 553 (100) 86 745 90 923 103009
83 265 341 (200) 49 50 514 71 81 626 743 902 104125 358 (100) 436
84 516 634 39 71 326 900 (150) 71 78 105022 235 300 689 733 106084
104 (150) 27 46 202 60 386 90 579 870 960 107019 210 547 604 15 41
62 763 812 48 93 914 27 35 (150) 57 76 108116 213 (200) 328 47 584
909 632 805 914 109081 148 95 225 31 48 464 93 570 665 708 45
853 941 (100) 87
110010 296 361 523 42 (100) 47 57 79 616 69 71 95 770 74 846
111027 158 59 329 403 603 700 (100) 85 858 112198 247 317 525 32
33 67 612 762 824 (150) 969 113017 313 466 529 30 794 831 114054
159 61 71 (100) 253 77 (100) 329 77 426 87 792 814 58 66 115007 19
25 118 93 279 88 348 88 415 541 68 718 19 34 69 116086 149 251 500
635 803 929 117031 37 226 35 493 629 75 877 (150) 959 118018 111
69 509 30 49 91 670 119137 468 79 652 906
120173 309 92 93 95 419 54 77 711 94 826 33 92 121068 94 120
93 226 309 47 461 70 73 625 751 61 852 66 122051 156 201 309 77 89
94 430 31 533 73 76 623 885 946 55 82 123279 351 96 446 521 33
657 73 772 871 88 124208 23 334 53 550 57 637 66 73 78 (100) 85 855
125089 210 321 41 74 447 77 97 675 748 50 126057 120 282 (150) 359
506 13 602 810 127080 169 241 306 66 499 (100) 58 615 923 64 97
129215 324 431 515 600 39 54 718 851 129200 (100) 434 81 526 99
655 (150) 83 (100) 877 906
130178 225 35 390 409 54 500 4 97 811 86 926 131217 66 417 68
602 16 23 794 830 5 75 934 132008 73 181 247 461 571 695 867
133036 95 185 230 93 3 2 400 689 749 825 50 134029 120 382 94 536
677 778 971 96 977 135034 161 90 210 55 72 357 515 819 931 43 47
136001 854 420 511 657 92 723 849 77 88 950 90 137035 37 127 463
98 500 46 75 97 745 829 51 (100) 971 (100) 138025 82 115 66 705 812
139093 122 (200) 48 343 68 431 92 560 756 806 49 973 76
140133 55 206 9 84 450 607 768 866 932 141092 128 279 545 77
636 99 768 836 912 18 23 70 142045 172 252 363 535 667 83 714
[150] 143026 257 477 556 68 782 918 144207 379 475 655 918 23
82 145018 19 23 31 89 217 (100) 60 448 601 42 76 777 862 74 93 943
46 146061 (100) 90 107 88 96 218 20 92 360 487 641 (200) 94 880 912
15 29 33 147033 202 31 52 420 (150) 421 (100) 569 607 712 863 (100)
84 887 149095 125 30 43 225 446 669 720 51 857 930 149030 36
[100] 106 39 238 379 (150) 622 73 78 942 57 68 (100)
150063 239 40 471 542 607 14 729 65 835 39 80 906 80 151173
301 95 (150) 533 87 949 64 84 152083 107 69 87 282 84 324 536 48
610 717 40 (100) 83 934 153168 277 303 6 27 89 405 549 56 692 708
803 956 90 154010 96 (150) 230 414 654 756 836 44 94 997 155062
73 182 331 50 508 95 796 875 80 156242 339 453 98 510 735 869 97
157244 303 90 38 404 38 52 77 570 73 667 95 741 (100) 872 158112
44 312 31 426 (150) 475 17 623 38 76 85 777 837 977 91 159103 55 346
82 93 411 51 92 640 732 814 37 32 902 93 (100)
160053 64 114 92 305 (150) 79 97 522 37 682 872 (150) 923 29
161209 41 61 77 98 329 65 415 40 589 162013 56 103 209 400 9 803
7 89 996 163002 61 98 144 218 66 (5000) 75 303 506 95 640 818 911 7
164121 25 88 295 342 437 589 763 69 96 964 165015 20 161 209 349
405 31 589 701 35 83 90 166049 51 219 326 405 43 508 89 676 742 90
807 17 77 992 99 167003 35 318 62 (200) 455 618 42 83 (100) 708 13
168201 482 549 687 703 895 973 77 169069 (100) 79 229 347 490 545
59 623 33 779 (100) 823
170082 274 550 76 617 37 914 67 171070 71 93 171 339 57 (100)
470 520 86 765 172070 72 98 214 357 518 94 630 49 738 173111 (100)
74 728 316 36 85 426 77 712 30 873 174059 117 81 233 461 708
64 86 878 175624 84 90 841 956 90 176062 104 (150) 51 228 64 87
329 455 503 88 630 874 919 58 67 177088 146 225 544 73 700 805 32
60 911 178122 46 209 568 656 775 899 179021 72 323 450 609 30
92 805 19 43 74 908 70
180033 44 140 260 65 337 95 460 581 754 67 52 84 (100) 906 (150)
7 15 35 181008 117 69 92 679 782 820 937 (100) 182232 42 96 649
942 183007 154 85 349 87 464 541 630 (100) 905 184191 252 304
69 544 651 (100) 718 25 845 185607 911 186135 91 346 (150) 490
812 51 187044 109 436 (100) 505 84 722 813 (200) 69 957 188208
70 76 (100) 317 55 89 498 554 189142 338 367 604 691 (100) 781 44
75 840 984

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage erscheint, ist

Der Bazar.

Reichhaltigste Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 1/2 Mark.

Der Bazar ist tonangebend und bringt Mode, Handarbeiten,
Colorierte Stahlstichbilder, Schnittmuster in natürlicher Größe,
Romane und Novellen. Prachtvolle Illustrationen.

Alle Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an.
Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des
„Bazar“, Berlin SW.

Börsenbericht

der Berliner Wechselbank Herm. Friedländer & Sommerfeld
Berlin NW., Unter den Linden.

Berlin, 8. April 1890.

Die Stimmung erwies sich heute von Anfang an, ohne daß größere
Deckungskäufe zu beobachten gewesen wären, als entschieden fest, und allmählich
nahm auch das Geschäft einen lebhafteren Charakter an, ohne daß jedoch eine
Wiederholung der sonst üblichen Ueberstürzungen zu beobachten gewesen wäre.
Die Course haben auf einzelnen Gebieten der Speculation, speciell im Montan-
gebiet, recht ansehnliche Fortschritte gemacht, und es fehlte, da die seriösen Käufer
nicht so schnell hervortreten, wie man es hier und da wünscht und erwartet, zum
Schluß nicht an einer Reaction, die sich jedoch lediglich aus Tagesrealisationen
erklärte. Auch das Gebiet der Renten bewahrte bei lebhaftem Geschäft recht feste
haltung. Der Montanmarkt hat wieder einen recht lebhaften Charakter.

| | Schluß | Casse | Casse |
|-----------------------|--------|-------------------------|-----------------------|
| Credit-Actien . . . | 162,15 | Deutsche 4 pCtige | Grusonwerke = Act. |
| Bombarden | 53,65 | Reichs-Anleihe . | Schwarzpflanz-Ma- |
| Franzosen | 93,45 | do. 3 1/2 pCt. . . . | schinen-Actien . . |
| Disconto-Comm. . . | 221,75 | Preuss. 4 pCt. Conf. | 230,— |
| Deutsche Bank . . . | 172,45 | do. 3 1/2 | Bismarckhütte-Act. |
| Handels-Antheile . | 163,50 | Berliner 3 1/2 pCtige | 215,25 |
| Laurahütte | 142,50 | Stadt-Obligat. . . | Braunschw. Kohlen |
| Dortmunder Union = | | Ostpr. 3 1/2 pCt. Pfdb. | St. = Prioritäten . |
| Stamm-Priorit. . . . | 93,50 | Westpr. | 95,— |
| Böhmischer Gußstahl | 175,50 | Pomm. | Hibernia-Actien . |
| Marienburg | 60,25 | Bohmer | 181,10 |
| Ditpreußen | 92,15 | Wessener | Stadtbergwerk = Act. |
| Mecklenburger . . . | 168,25 | Berl. Bodbr. = Act. | 136,— |
| Mainzer | 119,45 | Hilfsbein Weißbier = | Westpr. |
| Lübeck-Büchen . . . | 175,25 | Brauerei-Actien . | 99,50 |
| Ital. 5 pCt. Rente . | 92,75 | Pfefferberg = Br. = A. | 100,10 |
| Orient | 68,25 | Königstadt = Br. = Act. | 88,60 |
| Alte Russen | — | Schultheiß' Br. = A. | 104,60 |
| Russ. 80er Anleihe | 94,— | Spandauerberg = Br. | Schering Chemische |
| Egypt. 4 pCt. Anl. | 95,85 | Actien | Fabrik Actien . . |
| Ung. Goldr. 4 pCt. | 87,50 | Linde Waggon A. | 145,— |
| Russische Noten . . | 221,25 | Hoffmann Wagg. A. | 162,60 |
| | | Germania = Borz. = A. | 164,50 |
| | | Stettiner Vulcan = | Vict. = Speicher Act. |
| | | Actien Lit. B. . . | 72,50 |
| | | | Doppelner Cement A. |
| | | | Schlef. Cement-Act. |